

374

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 2. November 1914.

Ehrung Wiener Krieger. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Magistratsdirektor Dr. Weiß nachstehenden Erlaß gerichtet: „Der Stadtrat hat durch die Widmung einer gemeinsamen Grabstätte für alle Krieger, die Wien ihren Verwundungen oder anderen Krankheiten erlegen sind, sowie durch den Beschluß, ein monumentales Grabdenkmal zu errichten, das Andenken an die im Wiener Boden zur Ruhe bestatteten Krieger geehrt. Ich erachte es aber auch für eine Pflicht der Stadt Wien, dafür zu sorgen, daß die Namen aller nach Wien heimatsberechtigten Personen, die in diesem gewaltigen Kriege ihr Leben für Kaiser und Vaterland im Felde gelassen haben, für alle kommenden Zeiten in dauerndem ehrenden Andenken der Nachwelt überliefert werden. Ich glaube, daß dies am besten in der Art geschehen könnte, daß die Namen dieser Personen in ehernen Tafeln eingegraben und diese im großen Arkadenhofe des Rathauses angebracht werden. Ich ersuche Sie, Herr Magistratsdirektor, mir hierüber einen eingehenden Bericht zu erstatten.“

Erste Österreichische Sparkasse. Im Oktober d.J. wurden bei der Ersten Österreichischen Spar-Casse von 14.145 Parteien K 12,325.031 eingelegt und von 18.343 Parteien K 7,642.622 gekündigt und belief sich der Einlagenstand am 31. Oktober auf K 551,016.845 K. Hypothekar-Darlehen wurden K 577.300 zugezählt und K 344.564 zurückgezahlt; Ende des Monats waren Hypothekar-Darlehen im Betrage von 320,413.175 K ausständig. Die Pfandbrief-Darlehen beliefen sich am Ende des Monats auf K 19,140.475; an 60 jährigen Pfandbriefen waren K 19,382.800 im Umlaufe. Wechsel wurden K 16,913.311 eskontiert und K 14,322.166 einkassiert; Ende des Monats betrug der Stand des Wechsel- und Salinen-Portefeuilles K 75,332.512.

Kranzniederlegung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschien gestern vormittag am Zentralfriedhofe, um namens der Stadt Wien am Grabhügel der gefallenen Krieger einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien niederzulegen.

Rote Kreuz-Spitäler. Erzherzogin Blanka und ihre Tochter Erzherzogin Maria Immaculata besuchten dieser Tage das Rekonvaleszentenheim „Guldene Waldschneffe“ in Dornbach und wurden vom ganzen Komitee sowie von der Spitalsleitung empfangen und durch alle Räumlichkeiten geführt. Die Erz-

herzogin äußerte ihre vollste Befriedigung über das Gesehene und sprach in der leutseligsten Weise mit allen Verwundeten, die sie in reichlicher Weise mit Spenden erfreute.

Für die Reservespitäler haben die Firmen John Underwood, Glogowski & Komp., Schott & Donath eine Anzahl von Schreibmaschinen, die Firma Karl Gronemann 10 Wanduhren, die Firma Albert H. Curjel eine Nähmaschine leihweise überlassen und die Firma G. Hell & Komp. Sanitäts-Material unentgeltlich bzw. ~~mit~~ zu ermäßigtem Preis beigelegt.

Auszeichnung. Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Eugen hat dem Redakteur der Paul Kellers Monatsblätter „Die Bergstadt“ Emil Schindler von Wallenstern das Marianerkreuz des Deutschen Ritterordens verliehen.

Freie Stellen. Durch das städtische Dienstvermittlungsamt erhalten Männer Arbeit als Bäcker, Chauffeure, Eisendreher, Faßbinder, Fleischhauer, Förderer, Gerber, Gesenkschmiede, Grubenarbeiter, Grütler, Hauer, Kutscher, Kürschner, kräft. Hilfsarbeiter, Mälzer, Maschinenarbeiter, Maurer, Müller, Riemeier, Sattler, Schlosser, Schmiede, Schmiedehelfer, Schuhmacher, Sägearbeiter, Tagelöhner, Tapezierer, Wagner und Zimmerleute.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

89. u. 90. Spendenausweis.

Geschäftsstelle der Ausspeisungsaktion, Zentrale I. K 29.973, Bezirkskomitee Leopoldstadt K 1709, 1%iger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter K 791, Bezirksarmenrat Klosterneuburg K 362, Bezirksarmenrat Poysdorf K 255, Bezirksarmenrat Feldsberg K 229, Direktor Bernhard Popper K 120, Baronin Alexandra Pretis K 100, Wiener Wach- und Schließgesellschaft K 100, Gemeindeamt Hochwolkersdorf K 85, 1%iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 54, Genossenschaft der Messer und Feinzeugschmiede K 50, Franz Budin und Josef Jäger je K 50, Personal der Elektrofabrikfabrikniederlage L. & C. Hardtmuth K 47, Beamte, Unterbeamte und Diener der Bahnerhaltungssektion Nordwestbahnhof K 37, F. Regensdorfer und Leopoldine Thausing je K 30, Johann Nudenik und Marie Neubauer K 20, Heinrich Sitte K 18, Familie Maria Wolf K 18, Karl Pirringer, Emanuel Lauschmann, Vally Honig, Gabriele Marie Berger, Dr. Zimmermann und Ungenannt je K 12.

200.000 K für die Ausspeisaktion. Heute erschien Exzellenz Frau Baronin Anka Bienerth mit den Komiteedamen des schwarz-gelben Kreuzes Frau Fränkel-Schreiber und Frl. Schalek sowie dem Redakteur Siegfried Löwy im Rathause, um K 200.000 für die öffentliche Ausspeisung zu überreichen und zwar K 150.000 durch Baronin Bienerth und K 50.000 aus dem Ertragnisse des schwarz-gelben Kreuzes. Da Bürgermeister Dr. Weiskirchner infolge einer unaufschiebbaren Besprechung gerade abwesend war, empfing Vizebürgermeister Hierhammer das Komitee und dankte vielmals für die unermüdete aufopfernde Tätigkeit der Baronin Bienerth und aller Damen und Herren des Komitees, welche durch eine mustergiltige Organisation einem wichtigen Zweige der Kriegsfürsorge dienen. Es ist dies nun schon der zweitgrößte so namhafte Betrag, welcher vom schwarzgelben Kreuz der Zentralstelle im Rathause überwiesen wird.

Auszahlung der Bezüge für flüchtige Lehrpersonen aus Galizien.

Der n.-ö. Landesschulrat hat angeordnet: Die Besetzung eines Teiles von Galizien durch feindliche Truppen hat zur Folge, daß ein großer Teil der Bevölkerung aus den betroffenen Gebieten nach verschiedenen, mitunter vom Wohnsitze entlegenen Gegenden geflüchtet ist und sich in den Orten dieser vorübergehenden Niederlassung in mislicher Lage befinden; unter diesen Flüchtlingen sind auch viele Lehrpersonen, welche mit ihren Familien der nötigsten Kleidung entbehren und überhaupt großer Not ausgesetzt sind. Da sich auch in Niederösterreich zahlreiche notleidende Lehrer aus Galizien aufhalten, denen sobald als möglich die Behebung ihrer normalen, manchmal für einige Monate fälligen Bezüge sowie der etwa erforderlichen Aushilfen ermöglicht werden muß, werden die Bezirksschulräte und die Direktionen der Mittelschulen und Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten aufgefordert, die sich bei ihnen meldenden Lehrpersonen aus Galizien zu empfangen, ihre Ansuchen nach tunlichster Identifizierung der Petenten und Prüfung der Richtigkeit ihrer Angaben in kürzester Form aufzunehmen und unmittelbar an den galizischen Landesschulrat in Biala zu leiten, wobei insbesondere zu bemerken wäre, ob die in Betracht kommenden Personen bisher ihre Bezüge nicht behoben haben, bzw. sie darum in einem anderen Wege eingeschritten sind.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

91. Spendenausweis.

Generalrat Bernhard Wetzler K 5000, Arbeiter und Beamte der Firma Siemens & Halske K 728, Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft K 500, Verein Liebhartatal K 200, Neuchatel Asphaltgesellschaft K 200, Angestellte der städt. Stellwagenunternehmung (1/2iger freiw. Gehaltsabzug) K 185, Beamte des Giselaverains K 115, Dr. Ferdinand Hackenberg K 100, Karl Haberda K 100, Genossenschaft der Kunstblumenerzeuger K 100, FML. Franz Holzner K 100, Kreuzer Verein zur Unterstützung von Wiener Gewerbesleuten K 60, Vereinigung der Damen-Kundenschneidermeister und Meisterinnen Wiens K 50, Hofrat i.R. Theodor Altwirth K 50, Albin Voglsang K 50, Paula Dittrich K 50, Gemeindeamt Thunau K 48, Sammlung unterden Beamten des Fachrechnungsdepartements 4 des Finanzministeriums K 40, 1/2iger freiw. Gehaltsabzug Angestellter des Postamtes Wien 111 K 39, Geschwister Rothkappel K 30, Hofrat Dr. Wilhelm Haas K 30, Apotheker Josef Barber & 25, 1/2iger freiw. Gehaltsabzug Beamter des städt. Brauhauses K 22, Friedrich Schiller K 20, Rosa Manger von Kirchberg K 20, Dr. Heinrich Oberleithner K 20, Harriet Baronin Haynau K 18, Stanislaus Horak K 18, Josef Reingruber K 10, Josef Bertgen K 10, Hofrat Prof. Franz Lorbeer K 10.

Markt für Schlichterpferde. Die Statthalterei bewilligt die vom Magistrate beantragte zeitweilige Abänderung der Marktordnung für den Pferdemarkt im 5. Bezirke auf der Siebenbrunnenwiese an der Siebenbrunnenfeldgasse. Danach können bis auf weiteres Schlichterpferde außer Dienstagen und Freitagen auch an den übrigen Tagen der Woche, jedoch nur in der Zeit von 10 bis 11 Uhr vormittags auf dem Pferdemarkt vermarktet werden. Die Vermarktung von Gebrauchspferden bleibt durch diese Maßnahme unberührt.

Der Straßenbahnverkehr zu Allerheiligen. Der ungeheure Straßenbahnverkehr am Allerheiligentage hat sich klaglos und ohne Unfall abgewickelt und die bisher noch nie erreichte Einnahme von 219.313 K ergeben. Für diese großartige Leistung ist der Direktion sowie dem ganzen Personal vom Bürgermeister Dank und Anerkennung ausgesprochen worden.

Todesfall. Am 1. d.M. starb der pensionierte städt. Kanzleivizedirektor und Ehrenmitglied des Neulerchenfelder Männergesangsvereines Hugo Weiß im 71. Lebensjahre. Die Einsegnung findet morgen Mittwoch halb 4 Uhr nachmittags in der Pfarrkirche zu den heiligen 7 Zufluchten in Max Alt-Lerchenfeld statt; die Beerdigung auf dem Zentralfriedhofe.

Pferdelikitation. Am 5. November um 9 Uhr früh findet am Viehmarkt St. Marx 3. Bezirk die Likitation von zirka 50 bis 70 Ausmustererpferden statt. Die erstandenen Pferde sind sofort nach Erlag des Kaufpreises zu übernehmen.

Gemeindevermittlungsbüro. Bei den Gemeindevermittlungsbüro Mariahilf und Neubau finden in diesem Monate an jedem Mittwoch, d. i. am 4., 11., 18. und 25. November Verhandlungen statt.

Stadtrat Knoll ersucht um Aufnahme folgender, seinen Sohn betreffender Notiz: Der Gefreite des Landwehrregimentes Nr. 1 3. Bataillon, Johann Knoll wurde zuletzt am 26. August in den Kämpfen bei Lemberg gesehen. Stadtrat Knoll ersucht um eventuelle Nachrichten über den Vermissten.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner dem Ansuchen der Beamtin der städtischen Straßenbahnen Amalia Fillinger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Ernennungen. Vom Stadtrate wurden ernannt: Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß im Status der Stadtbuchhaltung die Rechnungsassistenten Robert Grechtshamer, Gustav Binder, Gregor Meidlinger, Franz Sezemsky, Wilhelm Riß, Johann Guschelbauer, Ignaz Leicht, Ludwig Pankl, Franz Biegler, Konrad Mittermayer, Hans Steinsberg, Karl Kreyci, Ludwig Christian, Franz Besely, Rudolf Thürmer, Rudolf Rinnessel, Franz Plank, Leo Kundi und Franz Dub zu Rechnungsoffizialen, die Konskriptionsassistenten Richard Nacal und Alois Hentschel zu Offizialen, der städtische Tierarzt Rudolf Hehle zum Bezirkstierarzt in der 9- Rangklasse; nach einem Berichte des StR. Dr. Haas der Prosektur-Assistent im Kaiser Jubiläums-Spitale Dr. Klunzinger zum Sekundararzt. Ferner wurde nach einem Berichte des StR Dr. Haas dem provisorischen Waisenhausvater des 2. städtischen Waisenhauses Ignaz Stumvoll das Definitivum verliehen. Nach einem Berichte des StR. Schreiner wurde dem Verkehrsmeister der städt. Straßenbahnen Franz Zablauidl der Titel Oberverkehrsmeister verliehen.

Armen- und Waisenrat. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner die Wahl des Josef Kögel und Johann Mayer zu Armenräten des 15. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl der Josefina Schollum, Anna Naupotitsch und Johanna Krumpolz in den Bezirkswaisenrat des 10. Bezirkes bestätigt.

Spenden für die Reservespitäler. Für die Reservespitäler haben weiters gespendet: M. Beyer & Komp., Theodor Gungak Gunkel & Komp. und W. Hönigschmid Handtücher, Augenfeld & Zupnik und Amerikan Depot I. Böhm Tee, Franz Sobl und Josef Kober Gesellschaftsspiele, A. Breitenstein Bücher, Franz Janowsky Dominospiele; die Alpha Schreibmaschinengesellschaft hat Schreibmaschinen, Franz Watzl Wanduhren leihweise überlassen.

Das Eiserne Kreuz für einen Straßenbahner. Unter den in Berücksichtigung ihrer besonderen Leistungen für die deutsche Armee mit dem eisernen Kreuze ausgezeichneten österreichischen Offizieren befindet sich auch der Vorstand des Bahnhofes Hernals der Wiener städtischen Straßenbahnen, Leutnant der Reserve Ingenieur Ernst Findeis, ein Bruder des vor kurzem auf dem Schlachtfelde gefallenen Dr. Findeis. Von Seite seiner Vorgesetzten und Kollegen sind dem allbeits beliebten ausgezeichneten Wiener zahlreiche Glückwünsche zuteil geworden.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg inNot Geratenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

92. Spendenausweis.

1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 6976,  
1 %iger freiw. Gehaltsabzug städtischer Beamter K 4592,  
Bezirksarmenrat Zwettl K 3771, Exzellenz Herr und Frau von Bilinski K 600, Bezirksarmenrat Aspang K 587, Personale der Firma Hermann Firsch K 400, Bezirksarmenrat Oberhollabrunn K 296, Direktor Sigmund Ichenhäuser K 120, Beamte des Departements 7 des Eisenbahn-Ministeriums K 120, Direktor Alfred Heinsheimer K 120, Gemeindevorsteher Gföhl (Sammlung der Südmark-Ortsgruppe) K 119, Hermann Hirsch K 100, Wilhelm Saxl K 90, Emil Roth K 60, Arbeiter der Lederfabrik der Firma Gebrüder Riesz (1 % ihres Gehaltes) K 53, Jenny Eissler K 50, Ungenannt K 50, Louise Benghoug und Robert Benghoug K 40, Dr. Karl Wanschura K 40, Dr. Adolf Schorstein K 30, A.C. Spanner'sche Wassermesserfabriks G.m.b.H. K 30, Hofrat Baron Nagy K 25, Sidonie Littmann K 24, Hedwig Müller K 24, Dr. Adolf Wanschura K 20, Anna Woerishoffer K 20, Philippine von Lenzendorf K 20 sowie zahlreiche kleinere Beträge.

Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse im Bezirke Döbling wurden im Oktober von 664 Parteien K 289.901 eingelegt und von 902 Parteien K 255.735 behoben. Ende des Monats betrug der Einlagenstand K 12,382.639, der Stand der Hypothekendarlehen K 9,120.598.

377

~~Handelspolitische Korrespondenz  
Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu  
□ □ Wien, I. Neues Rathaus. □ □~~

1. Jahrg.

Wien, 5. November 1914.

Kriegshilfsorganisation für Gewerbetreibende.

In der Handels- und Gewerbekammer fand gestern abends eine Sitzung der 4. Sektion der Handelspolitischen Kommission statt, in welcher Konsulent Dr. Perels einen eingehenden Bericht über eine Kriegshilfsorganisation für Gewerbetreibende erstattete.

Die Anträge, welche er zur Diskussion stellte, betreffen die Schaffung einer Informationsstelle über die Kreditgewährung, eine Evidenzzentralstelle für <sup>die</sup> ~~an~~ angesprochenen Kredite, und eine wirtschaftliche Auskunftsstelle allgemeiner Natur für Gewerbetreibende unter Heranziehung von freiwilligen Kräften (rechtskundigen und praktischen Geschäftsleuten).

Abgeordneter Reumann bezeichnete diese neue Schöpfung als eine Notwendigkeit; sie hätte auch zu untersuchen, ob die gegenwärtige Kreditorganisation eine entsprechende ist, da man oft die Erfahrung mache, daß die Kredithilfe eine äußerst mangelhafte ist und gerade jene Gewerbetreibende, einen Kredit nicht bekommen, die seiner am notwendigsten bedürfen. Durch einen Erlaß an die Sparkassen wurden zwar diese beauftragt, Personalkredite bis K 400 zu geben, es werde jedoch dieser Erlaß auf der anderen Seite dadurch illusorisch gemacht, daß nicht weniger als drei Bürgen verlangt werden. Nach seiner Meinung soll die geschaffene Stelle nicht auf die Kriegsdauer beschränkt werden sondern auch weiterhin bestehen bleiben, da die wirtschaftlichen Folgen sich noch lange nach Beendigung des Krieges äußern werden. Das neue Institut wird sich wohl auch mit der Mietzinsbeschaffung für die Gewerbetreibenden beschäftigen müssen, vielleicht im Einvernehmen mit dem wirtschaftlichen Hilfsbureau der Gemeinde Wien, welches vorzüglich arbeitet. Redner will schließlich wissen, ob die in Aussicht genommene Stelle nur für kleine und mittlere Gewerbsleute bestimmt ist und fragt, ob es sich nicht empfehlen wird, den Kreis etwas weiter zu ziehen.

Konsulent Dr. Perels erwidert, daß keine zu enge Abgrenzung gedacht sei, es handle sich um eine Einrichtung für den Mittelstand.

Fabrikant kais. Rat Buchwald würde es für zweckmäßig halten, jeden Kreditwerber zu fragen, zu welchem Zwecke er das Geld brauche und sich eine größere Kontrolle in jedem Falle vorzubehalten.

Vorsteher Weidner erklärt, die neue Stelle würde auch die Aufgabe haben, eine erzieherische Tätigkeit für die Kreditwerber zu entwickeln. Der Kleingewerbetreibende muß heutzutage oft an so vielen Stellen vorsprechen, daß er überall zu erfahren, daß er keinen Kredit bekommt, er verliert schließlich das Vertrauen, gibt alle Hoffnung auf und wurstelt sich weiter. Durch die neue Stelle soll er genau informiert werden, wo er einen Kredit bekommt.

Der Direktor der neugeschaffenen Kriegskreditbank Dr. Sokal bemerkt, daß das von ihm geleitete Unternehmen hauptsächlich dem kleinen und mittleren Gewerbetreibenden sowie dem Handelsstand Hilfe leisten soll. Die Bank will das Geld möglichst weiten Kreisen und einer möglichst großen Anzahl von Personen zukommen lassen. Dies sei nur möglich, wenn die Kreditwerber der Bank mit größtem Vertrauen entgegenkommen. Bis jetzt hat eine Evidenzhaltung gefehlt, um zu erfragen, wo überall die Kreditwerber schon Geld bekommen haben. Die Bank müsse darüber Klarheit haben, um wirklich Bedürftigen zu helfen, sie sei kein Erwerb- sondern ein Notstandsunternehmen. Die Bank wird es aufs wärmste begrüßen, wenn die geplante Stelle raschestens aktiviert wird. Trotz des kurzen Bestandes sei an die Bank schon eine Flut von Kreditansuchen eingelangt und es handle sich oft um kleine und kleinste Geschäftsleute, über die man schwer Informationen einholen könne. Er verzichere, daß die Bank stets mit dem in Aussicht genommenen Unternehmen in Fühlung bleiben werde.

Bei der Abstimmung werden die Anträge des Berichterstatters einstimmig angenommen und der Vorsitzende VB. Hierhammer erklärt, daß das Bureau der Handelspolitischen Kommission raschestens die Organisation der neu zu schaffenden Stelle durchführen werde.

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute als am ersten Donnerstag überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen. Hierzu waren erschienen: Die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Stadt- und Gemeinderäte kais. Rat Baron, Baxa, Brauneis, Breuer, Daberkow, Echant, Dr. v. Corn, Ignaz Fischer, Götz, Graf, Sebastian Grünbeck, Dr. Haas, Dr. Hein, Hermann, Hilscher, Hohensinner, Kerker, Koditschek, Komrowsky, Kurz, Dr. Loewenstein, Andreas Mayer, Dr. Mittler, Josef Müller, Neustadtl, Kommerzialrat Partik, Paulitschke, kais. Rat Poyer, Roth, Sadilek, Schimek, Baurat Schneider, Tomola, Vaugoin, Wagner, kais. Rat Wessely, Wimberger, Wippel und Zatzka, die Abgeordneten Ohrfandl und Nepustil, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter Dirnbacher, Adlersflügel, Ebeling, kais. Rat Jungwirth und Schöpflenthner, weiters Gräfin Fünfkirchen, Graf Hans Wilczek jun., Chefarzt Dr. Lambert und Sekretär Wortmann von der Rettungsgesellschaft, Generalmajor von Schirnböck und Generalintendant von Hagen für die Kaiser Franz Josef-Stiftung für Offizierswitwen und Waisen, dann Obermagistratsrat Pawelka, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, Magistratsrat Dr. Janböck, Magistratssekretär Dr. Ebermann, die Kanzleidirektoren kais. Rat Mayer und Eipeldauer, Branddirektor Jenisch, Feuerwehrhauptmann Kantner, Schuldirektor Bichler u.a.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte vorerst dem Inspektionsarzt der Wiener freiw. Rettungsgesellschaft Dr. Karl Hawranek die Ehrenmedaille für 45 jährige Dienste auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, wobei er sagte: Die Ueberreichung dieser Auszeichnung an Sie gibt mir die erwünschte Gelegenheit, Ihnen im Namen der Gemeinde für Ihr vieljähriges Wirken im öffentlichen Interesse den besten Dank abzustatten. Sie haben bereits in jungen Jahren Ihren Dienst bei der Rettungsgesellschaft begonnen und sich dann im 3. Bezirke als praktischer Arzt niedergelassen aber Ihren Dienst bei der Rettungsgesellschaft weiter versorgt. Ihr guter Ruf als Arzt und dieses Ihr Wirken sind gewiss solche, daß Ihnen mit Fug und Recht eine kaiserliche Auszeichnung gebührt. Ich benütze aber auch die Gelegenheit um hier der großen Verdienste der Rettungsgesellschaft für die Organisation des Rettungs- und Samariterdienstes zu gedenken. Den Ausgezeichneten beglückwünschte weiters Graf Wilczek jun. namens der Rettungsgesellschaft.

Dann überreichte der Bürgermeister dem Stallmeister der Feuerwehr der Stadt Wien Franz Pfeiffer ein Ehrengeschenk von 25 Dukaten, sowie die 25 jährige Feuerwehr-Ehrenmedaille des

Kutscher der städtischen Feuerwehr Franz Skotton, dem Mitgliedern der freiw. Feuerwehren Hietzing: Sebastian Santrner, Dornbach:

Franz Kottner, Jedlese: Franz Schiederer und Streberad: Michael Berthold. Dr. Weiskirchner sagte hiebelfür Der heutige Tag ist ein ehrenvoller Anlaß sowohl für die Berufs- wie für die freiwilligen Feuerwehren, weil eine Reihe verdienter Männer Auszeichnungen erhalten. Ich freue mich darüber umso mehr, als ich ja bei wiederholten Gelegenheiten bekunden konnte, welche Anerkennung ich der freiwilligen und der Berufsfeuerwehr zolle, in welcher so viele uneigennützig Männer für das Leben und Gut und Gut der Bewohner von Wien tätig sind. Die Organisation unserer Feuerwehren ist eine solche, daß wir darauf mit Recht stolz sein können. Branddirektor Jenisch erwiderte: Ich gestatte mir bei diesem Anlasse im Namen der Feuerwehren Wiens für die so oft bewiesene warme Fürsorge, welche Euer Exzellenz dem Wiener Feuerlöschwesen entgegenbringen sowie für Ihre Fürsorge, welche Sie dem persönlichen Wohle der Einzelnen angedeihen ließen, meinen tiefgefühlten Dank zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte weiters die Versicherung entgegenzunehmen, daß sowie die eben hier Dekorierten sich durch treue Diensterfüllung ausgezeichnet haben, auch alle übrigen ihre Pflichten voll und ganz erfüllen werden. Der Bürgermeister erwiderte: Ich danke Ihnen für diese mannhaften kernigen Worte und Sie können versichert sein, daß ich mein Wohlwollen stets aufrecht erhalten werde. Feuerwehrhauptmann Kantner dankte dem Bürgermeister für die Ueberreichung der Auszeichnungen namens der freiwilligen Feuerwehren Wiens.

Weiters überreichte der Bürgermeister den Bediensteten des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege Anton Blaschek, Agnes Blaschek und Johann Schaufler Ehrengeschenke, und betont in seiner Ansprache, daß es zu den Traditionen der Wiener Gemeindeverwaltung gehöre, langjährige treue Dienste anzuerkennen und auszuzeichnen, durch was immer sie geleistet werden.

Dr. Weiskirchner überreichte ferner dem Direktor des Guspendorfer Spar- und Vorschußvereines Franz Heidenfeld die goldene Salvator-Medaille mit einer Ansprache. Den Ausgezeichneten beglückwünschten Bezirksvorsteher Dirnbacher und Generalmajor von Schirnböck.

Sodann nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beerdigung einer Reihe von neuernannten Bürgern vor. Er führte hiebelfür aus: Der Bürgereid ist seinem Inhalte nach eine Sammlung aller jener Vorschriften, die die Bürger zu erfüllen haben. Ich glaube, daß es jedem von Ihnen leicht sein wird, diesen Eid abzulegen, denn nach seinem Inhalte haben Sie auch bisher schon gelebt. Daß ein Wiener Bürger treu zu Kaiser und Reich halten muß ist ebenso selbstverständlich wie die Verpflichtung alles anzubieten, den deutschen Charakter Wiens festzuhalten. So wie die Deutschen

dieses Reich gefügt haben, so sind es die Deutschen, die nunmehr auf dem Schlachtfelde ihr Blut lassen, um dieses Reich weiterhin zu festigen durch der Jahrhunderte Lauf. Sie beschwören weiter den Charakter Wiens als Reichshaupt- und Residenzstadt zu wahren und ich muß sagen, ich kann mir Wien auch nicht anders danken, als wie die Hauptstadt dieses Reiches. Sie erlangen das Bürgerrecht, Sie wissen aber auch, daß jedes Recht Pflichten enthält, und diese Pflichten wachsen gerade in unseren Zeiten ins Riesenhafte empor. Jeder von uns ist verpflichtet, ein Scherflein beizutragen für das allgemeine Wohl und wenn unsere Brüder und Söhne kämpfen, dann haben auch die Wiener wichtige und hohe Aufgaben zu erfüllen. Den wirtschaftlichen Gänge in Wien aufrecht zu erhalten ist die Pflicht des Bürgermeisters aber auch aller Bürger von Wien und so appelliere ich an Sie, den Bürgermeister zu unterstützen, damit wir diese schwere Zeit überdauern. - Nach der Verlesung der Eidesformel durch den Magistratsrat Formanek nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beerdigung vor.

Weiters überreichte der Bürgermeister dem Armeerat des 7. Bezirkes Josef Baumann und der Vorsteherin Marie Fürtinger des Bezirksvereines Liechtental des Frauenwohlthätigkeitsvereines für Wien und Umgebung die goldene Salvator-Medaille mit einer Ansprache, in welcher er das verdienstvolle Wirken der Ausgezeichneten auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege und der christlichen Caritas hervorhob. Die Ausgezeichneten wurden beglückwünscht vom Abgeordneten Ohrfandl, dem Bezirksvorsteher-Stellvertretern kais. Rat Jungwirth und Ebeling und dem Kooperator Reifschneider namens des Pfarrers von Liechtental.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner nahm sodann dem Gemeinderate Carl Moritz Mayer den Bürgereid ab. Er leitete die Feier mit folgender Ansprache ein: Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Ihnen anlässlich des 70. Geburtstag dastaxfreie Bürgerrecht zu verleihen. Mir obliegt die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen den Bürgereid abzuschwören; ich komme ihr sehr gerne nach, gilt es doch die Ehrung eines Mannes, der seit dem Jahre 1867 im Gemeinderate auf allen Gebieten kommunaler Verwaltung mit Hingebung und Treue und in uneigennützigster Weise sich betätigt hat. Ich erinnere mich als junger Beamter noch der Zeit, da Sie der Budgetkommission als Korreferent neben dem Berichterstatter Gemeinderat Boschen tätig waren, wie Sie Ihre Aufmerksamkeit den städtischen Finanzen zuwendeten und mit tätig waren, die Ordnung derselben aufrecht zu erhalten. Aber auch auf dem Gebiete des Schulwesens haben Sie hervorragende Verdienste aufzuweisen und auf dem Gebiete der Privatschlichtigkeit haben Sie unermüdlich gewirkt. Aus all diesen Gründen freue ich mich über die Ihnen verliehene Auszeichnung und ich wünsche: Möge der liebe Gott Ihnen ein langes Leben schenken, damit Sie in vollster

Rüstigkeit und mit ungeschwächter Kraft sich weiterhin auf jenen Gebieten betätigen, denen Sie durch viele Jahrzehnte treu waren. Der Bürgereid, den Sie abzulegen haben beinhaltet nichts was Sie nicht mit gutem Gewissen beschwören könnten. Die Treue zu Kaiser und Reich, haben Sie stets hochgehalten, die Liebe zur Vaterstadt Wien ist Ihnen eingewurzelt, hängen Sie doch mit allen Fasern an unserer Kaiserstadt. Der heutige Tag zeigt Ihnen, welch hohen Ansehens und welch großer Beliebtheit Sie sich unter Ihren Kollegen erfreuen. Die Auszeichnung ist Ihnen zu einer Zeit zuteil geworden, da die Parteikämpfe im Gemeinderate nach nicht geschwiegen haben, Sie gehören auch zu jenen Gemeinderäten, denen stets die Wahrung der Würde des Gemeinderates am Herzen lag. Für all das danke ich Ihnen am heutigen Tage. - Nach der Verlesung der Eidesformel durch den Präsidialvorstand Formanek beglückwünschte der Bürgermeister als erster den neuen Bürger.

Gemeinderat Dr. Hein: Namens des Verbandes der freithätlichen bürgerlichen Gemeinderäte ist es mir eine freudige Genugtuung, daß die hervorragenden Eigenschaften, die der Bürgermeister hervorgehoben hat, die Anerkennung des gesamten Gemeinderates gefunden haben. Diese Anerkennung galt der tiefen eingehenden Kenntnis der gesamten Kommunalverwaltung, der eifrigen Hingebung mit der Sie jederzeit den Interessen der Gemeinde gedient haben, dem Entgegenkommen, das Sie jedem einzelnen Kollegen bewiesen haben. Die Mitglieder des Verbandes schätzen an Ihnen auch die unerschütterliche Gesinnung, welche Sie jederzeit festgehalten haben, trotz der Ungunst der Verhältnisse und unbekümmert um den eigenen Vorteil. Sie sind uns und sich selbst jederzeit treu geblieben. Die heutige Auszeichnung entspricht den Verhältnissen der jetzigen Zeiten, in denen alle Parteikämpfe schweigen. Mögen Sie verehrter Herr Kollege sich der allgemeinen Beliebtheit, welche in dieser Ehrung zum Ausdruck kommen, noch lange Jahre erfreuen.

GR. C.M. Mayer: Vor allem obliegt es mir, speziell Ihnen hochverehrter Herr Bürgermeister für die schönen Worte zu danken, welche Sie meinem bescheidenen Wirken gewidmet haben. Ich danke ferner allen Herren des Gemeinderates insbesondere dem ersten Herrn Vizebürgermeister, welcher meine Wirksamkeit so darzustellen wußte, daß der Beschluß einstimmig erfolgte. Ich gedenke jenes Tages, an dem ich vor 28 Jahren zum ersten Male diesen Saal betrat und mich als neugewähltes Mitglied des Gemeinderates dem damaligen Bürgermeister vorstellte und in seine Hände den Treueid leistete. Was während dieser langen Zeit sich in der Gemeinde zugetragen, welche Umwälzungen und Veränderungen vor sich gegangen wissen wohl alle. Aber ein Moment muß hervorgehoben werden, das schon von GR. Hein gestreift wurde und das nicht nur uns sondern die ganze Bevölkerung

bewegt: Nachdem der Gemeinderat nicht tagen kann ist durch die Initiative Eurer Exzellenz herbeigeführt worden, daß die Obmänner der verschiedenen Parteien zusammen kommen um unter Ihrem Vorsitz jene Gegenstände zu beraten, die einer raschen und gründlichen Erledigung bedürfen. Es ist der Anfang gemacht zur Rückkehr zu jenem System, das schon früher einmal bestanden und das der Gemeinde nur zum Nutzen gereicht hat, daß nämlich alle Mitglieder des Gemeinderates, welcher Partei sie auch angehören, wieder herangezogen werden, intensiv an den Geschäften der Gemeinde mitzuwirken. Das Wort Goethes „Ich wittere Morgenluft“ darf wohl hier angewendet werden. Eine neue, eine gute Stimmung will sich bahnbrechen, wir wollen hoffen, daß wir der großen Verantwortung und den schwierigen Zeiten, die auf uns allen lasten, gerecht werden. In Ihre Hände Exzellenz ist das Schicksal Wiens gelegt, es befindet sich, wie ich wohl in Uebereinstimmung mit allen sagen darf, in guten Händen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner schloß die Feier mit den Worten: Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß aus den Schlachtfeldern ein neues Oesterreich und neue glückliche Zeiten erblühen werden.

Der Obmann des Ortsschulrates Leopoldstadt Direktor Bichler gratulierte hierauf ebenfalls dem Ausgezeichneten, der durch viele Jahre Mitglied dieser Korporation sei.

W I E N E R S T A D T R A T.

Sitzung vom 5. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Abteilung der dem Julius Frankl gehörigen Liegenschaft Grundbuch XXX Oberdöbling im 19. Bezirk an das Blaasgasse und Lannerstraße genehmigt

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird der Musikgesellschaft „Schubertbund“ die Benützung des Turnsaales der Mädchenbürgerschule 9. Bezirk Galileigasse bewilligt.

Bis von StR. Brauns vorgelegten Verhandlungsschriften der Bezirksvertretungen 1 bis 21 werden zur Kenntnis genommen.

StR. Braun beantragt die Renovierung des städtischen Zinshauses 11. Bezirk Simmeringer Hauptstraße 76 mit den Kosten von 8229 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Abteilung der an der Heckegasse gelegenen Liegenschaft E.2. 881 Grundbuch Pötzleinsdorf im 18. Bezirk genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden für die Umpflasterung der rechten Fahrbahnhälfte der Ungargasse vom k.u.k. Reitlehrinstitut bis zur Rochusgasse im 3. Bezirk K 6200 bewilligt.

StR. Foyer beantragt den Bau von 5 Gartengrüften an der

Gruppe XXII und von 5 einzelnen Grüften in der Gruppe IX des Hetzinger Friedhofes mit den Kosten von 7600 K. (Ang.)

VB. Rain beantragt den Ankauf von zur Einrichtung des Autobusverkehrs zur Verfügung gestellten 3 Stück Chassis mit den Kosten von 35.400 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Praß wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Mentergasse im 7. Bezirk genehmigt.

StR. Schmid beantragt die Pachtung der Nikolaus Fürst Esterhazy'schen Kohlenfelder im Gebiete der Gemeinden Pötsching, Zillingthal, Stinkenbrunn, Neufeld und Hornstein durch die Zillingsdorfer Gewerkschaft. (Ang.)

StR. Grünbeck beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Klampfelberggasse im 17. Bezirk. (Ang.)

Das von StR. Götz vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Gatterholzgasse von der Tivoligasse bis zur Gatterholzgasse Nr 23 im 12. Bezirk wird mit den Kosten von K 18.000 genehmigt.

StR. Schröder beantragt die Ueberlassung der Galerie des Festsaales im Amtshaus 15. Bezirk an das Frauenarbeitskomitee für den 15. Bezirk zur Errichtung einer Nähstube. (Ang.)

Der Errichtung einer Sandtrocken-Förder- und Entstaubungsanlage im Straßenbahnhofs Gürtel wird mit den Kosten von 14.700 Kronen zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Turngasse im 9. Bezirk genehmigt.

StR. Foyer beantragt zur Wasserversorgung des k.k. Landwehr- Truppenspitals im 13. Bezirke die Verlegung eines 150 millimetrischen Wasserleitungsrohrstranges in der Amstegbachzeile und eines 100 millimetrischen Rohrstranges in der unbenannten Gasse nördlich dem Spital mit den Kosten von 8600 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Herstellung eines Zubaus zur Unterbringung einer Gasgebläsenanlage im Anschluss an das bestehende Heizhaus beim Brigittenauer Gasbehälter im 20. Bezirk an das Forsthausgasse genehmigt.

Ehrengrab für Dr. Porzer. In der heutigen Stadtratssitzung legte Bürgermeister Dr. Weiskirchner den Entwurf des Denkmals für das Ehrengrab des verstorbenen Vizebürgermeisters Dr. Josef Porzer vor. Der Entwurf wurde genehmigt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

93. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Wieden K 4850, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter K 24010, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 1986, Beamten-Delegation der k.k. priv. öst. Bodenkreditanstalt K 833, Frauenarbeitskomitee für den 9. Bezirk K 800, Beamte und Arbeiter der Oesterr. Brown-Boveri-Werke A.-G. K 514, Bezirkskomitee Hernals K 508, Bezirkskomitee Josefstadt K 496, Oesterr. Gesellschaft für Arbeiterschutz in Wien K 450, Beamte des Bankhauses Schelhammer & Schatters K 435, Inhaber, Beamte und Arbeiter der Firma J. v. Petrawic & Komp. K 420, Gremium der konzessionierten Drogisten Niederösterreichs K 250, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Ottakring K 211, Frauenarbeitskomitee für den 3. Bezirk K 200, Bezirksarmerat Litschau K 168, Bezirkshauptmannschaft Baden K 83, Bezirkshauptmannschaft Bruck a.d. Leitha K 74, Postamt 110 K 72, Josefine von Joris K 65, Personale des Postamtes 90 K 60, Verein „Christliche Familie“ Ortsgruppe Hernals K 60, Alfred Neu K 60, Ing. Sign. Stefan Recsei K 60, Emil und Marie Baron Parisiani K 40, Beamte des Buchungsbureaus II des Postsparkassenamtes K 32, K.G. K 30, Frau Schwarz K 30, August Wilbrandt K30, Beamte und Unterbeamte der Nordbahndirektion, Reklamationsbureau K 25, Franz Krükl & Komp. K 25, Frau Prof. Jaertner K 24, Adolf Salzer K 20, Gemeindeamt Oberhülflein K 20, Anton Büchler K 20, Sophie Klauer K 20, Pfarrer Paul Dietrich K 20, K.A. Helbig K 20, und zahlreiche kleinere Spenden.

Der Bürgermeister für die Künstler. In seiner letzten Audienz beim Ministerpräsidenten unterbreitete Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Bitte, daß die vom Unterrichtsministerium verfügte Sistierung von Staatsaufträgen für Künstler aufgehoben werde. Graf Stürgkh versprach in diesem Sinne auf den Unterrichtsminister einzuwirken und regte eine Weihnachtsausstellung fertiger Kunstwerke an. Der Bürgermeister sagte eine Förderung dieser Idee durch die Gemeinde Wien gerne zu.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird mit Samstag, den 7. d.M. auf folgenden Linie fortgesetzt: Linie 61, 62 und 63; ferner auf dem Teil der Linie 6 in der Quadrantstraße und auf der Linie 13 von der Südbahn bis zur Pilgrambrücke.

Ausfahrverbot für Saitlinge. Der Stadtrat beschloß über Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, an die Regierung heranzutreten ehestens ein Ausfahrverbot für Saitlinge zu erlassen.

Stadtrat Schwer, der seit längerer Zeit schwer leidend ist, mußte sich gestern im Kaiser Jubiläumsspitale einer Operation unterziehen. Primarius Dr. Krois, der Leiter der urologischen Klinik, nahm dieselbe mit vollen Erfolge vor.

Nachträgliche Meldung zur Landsturm-Musterung. Der Magistrat erläßt folgende Kundmachung: Es werden alle in Wien wohnhaften fremdzuständigen Landsturm-musterungspflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878 bis einschließlich 1890 sowie die in den Jahren 1892, 1893 und 1894 geborenen fremdzuständigen musterungspflichtigen Männer, insbesondere die infolge der kriegerischen Ereignisse zum vorübergehenden Aufenthalte in Wien befindlichen Landsturm-pflichtigen aus Galizien und aus der Bukowina, welche bisher ihrer Meldepflicht noch nicht nachgekommen sind, in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, daß sie dieser Meldepflicht auch jetzt noch beim magistratischen Bezirksamt ihres Wohnortes entsprechen können. Ebenso werden alle in Wien heimatberechtigten sowie alle fremdzuständigen Musterungspflichtigen der Geburtsjahrgänge 1892, 1893 und 1894, welche aus irgend einem Grunde bisher der Landsturm-musterung noch nicht unterzogen worden sind, angewiesen, sich wegen Veranlassung ihrer Nachmusterung anzumelden. Die Anmeldung zur Nachmusterung haben die nach Wien zuständigen Musterungspflichtigen direkt im Konskriptionsamte (Zentrale) 1. Bezirk Neues Rathaus, zu erstatten, während die Anmeldung der Fremdzuständigen zur Nachmusterung bei dem magistratischen Bezirksamte des Wohnortes und zwar während der gewöhnlichen Amtstatunden zu erfolgen hat.

Vortrag des städt. Baurates Dr. Paul über die Wienflußeinwölbung.

Morgen-Samstag, den 7. d. M. um 7 Uhr abends wird der Baurat des Wiener Stadtbaumes Dr. Martin Paul in der Vollversammlung des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines einen Vortrag halten über „Die Verlängerung der Wienflußeinwölbung und der Stadtbahneindeckung von der Leopoldbrücke bis zur Magdalenenbrücke“. Der Vortrag verspricht sehr interessant zu werden.

Wieder Wärmestuben. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Heindl beschlossen, das Anbot des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines, nach welchem 4 Wärmestuben (Erdberg, Sechshaus, Ottakring und Brigittensau) in der Zeit vom 16. November 1. J. bis einschließlich 15. März 1915 auch während der Nacht für Obdachlose offen zu halten sind, anzunehmen. Die Gesamtkosten betragen K 14.400. Ferner verpflichtet sich der Verein, die Wärmestube 12. Bezirk Schallergasse 24 auf eigene Kosten offen zu halten. Jeder Arme bekommt morgens beim Verlassen der Wärmestube vom Vereine eine Schale Suppe und ein Stück Brot.

Spenden. Das Gremium der konzessionierten Drogisten Niederösterreichs hat zu Gunsten der nützlichenden Reservespitäler in Wien eine Spendensammlung von Verband-, Sanitäts-, Desinfektions-Materialien und Labemitteln unter seinen Mitgliedern, sowie bei zahlreichen hiesigen und auswärtigen Lieferanten der Drogisten veranstaltet, welche ein sehr namhaftes Erträgnis ergab. Außerdem widmete das Gremium zum Ankaufe von Verband- und Sanitätsmaterialien für die genannten Spitäler aus seiner Incorporierungs-Reserve den Betrag von K 1000 und zu Gunsten der Zentral-Fürsorge-Kommission für Angestellte K 250. Einschließlich der von dem Gremium der Oesterreichischen Gesellschaft vom roten Kreuze in Wien nach Kriegsausbruch direkt zugeführten Spendensammlung beziffern sich die den vorgenannten Kriegs-Fürsorgeaktionen bereits zugeführten Widmungen schätzungsweise zusammen auf mindestens K 10.000.

Zur Unterstützung von durch den Krieg in Not geratenen Josefstädter Familien haben zu Handen des Bezirksvorstehers des 8. Bezirkes erliegt: Celestine von Oppolzer K 400, ein ungenannter Notar von Neunkirchen K 200, Breitenfelder Turnklub K 100, Karl Altenburger K 50 und Josef Futschig K 20.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Mi  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen  
in Wien und Niederösterreich, 1. Neues Rathaus.

94. Spendenausweis.

Heinrich Graf Hardegg'sche Doktoren-Stiftung K 15.000, Bezirkskomitee Hietzing K 3798, Gehaltsabzüge städt. Beamter K 2487, 1 % iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 1788, Gräfin Nadine Berchtold K 1000, Lederer & Nessenyi K 1000, Bezirkskomitee Favoriten K 665, Bezirksamenrat Neunkirchen K 298, Ludwig Riedl K 250, Bezirksarmenrat Ravelbach K 246, Beamte und Diener des Postamtes 102 K 225, Angestellte der städt. Stellwagenunternehmung K 204, Johann Riedl K 120, Alpine Gesellschaft „D'Veitschthaler“ K 100, Beamte des österr. Museums für Kunst und Industrie K 70, Marie Kretz K 50, Fabrikangestellte und Arbeiter der Fa. Sigmund Jaray K 56, Pia Eckl K 50, Gottlieb & Nowak K 50, Julia von Boschen K 50, Sophie Baronin Lillienau K 30, Frau Ludwig Schütz K 30, Dr. Karl Biel K 30, Dr. Michael Gruber K 30, Marianne Halle K 24, Dr. Karl Stritzinger K 20, Dr. Oskar Ritter v. Fleisner, Ing. A. Detoma und Dr. Ed. Schreiner je K 20, zahlreiche kleinere Beträge.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola dem Landesverband für Fremdenverkehr eine Subvention von 10.000 K bewilligt.

380

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 7. November 1914.

-----  
Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag Vor- und Nachmittag und Freitag Vormittag zu Sitzungen zusammen.

-----  
Ehrengrab. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer für die Leichen des Ehepaares Fillgrader, welche gegenwärtig am Hundstürmer Friedhof beerdigt sind, ein Ehrengrab am Zentralfriedhofe zu widmen. Vom Ehepaar Fillgrader stammt die Stiftung für solche Wiener, welche durch Unglücksfälle in Not geraten sind. Der Vermögensstand der Stiftung ist heute K 74.285.

-----  
Uniformierung der Verwaltungsbeamten des städt. Jubiläumsspitales. Nach einem Antrage des Vizebürgermeisters Hierhammer beschloß der Stadtrat, den Verwaltungsbeamten des Kaiser Jubiläumsspitales der Gemeinde Wien das Tragen einer Uniform im Dienste zu gestatten.

-----  
Gedenktafel für einen Wohltäter. Nach einem Berichte des StR. Schmid beschloß der Stadtrat die Anbringung einer Gedenkinschrift an dem von Robert Glaser den Armen Wiens hinterlassenen Hause 4. Bezirk Gubhausstraße 18.

-----  
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.  
-----

95. Spendenausweis.

Bezirksarmenrat Scheibbs K 1800, 1 Wiger freiw. Gehaltsabzug  
städt. Lehrpersonen K 1608, Frauenarbeitskomitee Innere Stadt  
K 700, Bezirkskomitee Meidling K 525, Bezirksarmenrat Gazing  
K 525, Bezirksarmenrat Gmünd K 524, Bezirksarmenrat Melk  
K 494, Gehaltsabzug städt. Beamter K 465, Marta Pflaum K 250,  
Bezirksarmenrat Furkersdorf K 200, Dr. Josef Sandler K 200  
in Rente, Die Skontisten der n.-ö. Eskomptegesellschaft K 84,  
Ing. August Capek K 80, Franz Josef Stiebitz K 72, Dr. Sonnen-  
thal K 60 G. Borckenstein & Sohn K 60, Franz Strasky K 40,  
Exzellenz Cecilie Schreiber K 30, Rudolf Bisteghi, Franz  
Bisteghi, Wwe. Deutsch, Jula Hirsch Wunachheim, Josef Krapfen-  
bauer und Baurat Johann Podstata je K 20; ferner zahlreiche  
kleinere Beträge.



Audienz des Bürgermeisters beim Kaiser.

Der Kaiser hat heute den Bürgermeister Dr. Weiskirchner in längerer besonderer Audienz empfangen und denselben vor allem seinen Dank und die vollste Anerkennung für die außerordentlich zielbewusste und erfolgreiche Führung der Gemeindegeschäfte ausgesprochen. Der Bürgermeister dankte für diese huldvollen Worte und bemerkte, daß er mit Stolz die treue hingebungsvolle Mitarbeit der Vizebürgermeister, der gewählten Gemeindefunktionäre und der Magistratsbeamten hervorheben könne, in der Solidarität dieser Mitarbeit liege auch die Gewähr für die Zukunft. Der Bürgermeister hatte Gelegenheit seiner Majestät einen eingehenden Bericht über die Fürsorgeaktionen der Gemeinde zu erstatten. Mit sichtlichem Interesse und großer Befriedigung nahm der Kaiser den Bericht über die hingebungsvolle, opferwillige Tätigkeit der Frauen-Arbeitskomitees entgegen.

Als Dr. Weiskirchner darauf hinwies, daß er mit allem Nachdruck auf den Fortgang des Schulunterrichtes gesehen habe, bemerkte der Kaiser: „Das ist sehr richtig, darauf lege ich den größten Wert.“

Bei der Erörterung der Approvisionierungsfrage wies der Bürgermeister auf die steigenden Mehlpreise hin und erklärte, daß nach seiner Ueberzeugung nur die Festsetzung von Maximalpreisen eine Abhilfe schaffen könne; im Uebrigen sei die Lebensmittelversorgung Wiens befriedigend.

Als der Bürgermeister der „Mitteilungen“ erwähnte, welche der Stadtrat über die wirtschaftliche Lage Wiens veröffentlichte und an alle neutralen Staaten sende, bemerkte Se. Majestät, daß er diese Mitteilungen stets mit besonderem Interesse lese und für sehr nützlich halte.

Der Kaiser sieht sehr gut aus und fühlt sich gesundheitlich sehr wohl.

Die Bezirksvertretung Neubau hält am Donnerstag, den 12. d.M. eine Sitzung ab.

Kanzleidirektor Baumwolf. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Kanzleidirektors Karl Maria Baumwolf um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben und über Antrag des VB. Hof beschlossen, ihm in Anerkennung seiner verdienstlichen Tätigkeit das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen zu verleihen.

Ein poetischer Feldpostgruß an die Wiener Frauen. Vom Offizierskorps der schweren Haubitzen-Division 8 ist an Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner eine Feldpostkarte mit folgender poeti-

scher Widmung eingelaufen:

„Es hat die Tafelrunde  
Der schweren Haubitze 8  
In traulicher Abendstunde  
Der Wiener Frauen gedacht.  
Und priesen wir armet die Schönen  
Ob ihrer Reize Zahl  
Heut; da Kanonen erdröhnen,  
Heut' leeren wir unseren Pokal  
Aufs goldene Wiener Herze,  
Das wir für das Unglück schlägt  
Und das bei fremdem Schmerz  
Sich mild - barmherzig regt.  
Und sind vorüber die wilden  
Monde und Tage voll Streit,  
Dann wird man die Engel, die milden  
Segnen in Ewigkeit.“

Die Ausspeisungsaktion. Im Monate Oktober wurden im Auftrage der Fürsorge-Zentrale im Rathause durch die Suppen- und Tee-Anstalten rund 60.000 Kostportionen verteilt. 9000 Portionen wurden von den Suppen- und Tee-Anstalten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Es wurden, je nach Anweisungen der Armennräte und der Frauenhilfsorganisationen Brot, Suppe, Gemüse, auch Fleisch- und Mehlspeisen verabreicht.

Vom Bezirksschulrats. An Stelle des vor kurzem verstorbenen administrativen Referenten-Stellvertreters des k.k. Bezirksschulrates Wien Magistratssekretärs Karl Pany wurde vom Bürgermeister der seit vielen Jahren im Bureau des Bezirksschulrates tätige Sekretär Friedrich Paul bestellt.

Subvention. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dem Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein aus den Mitteln der Zentralstelle der Fürsorge im Rathause eine außerordentliche Subvention von 40.000 K zur Beköstigung seiner Schützlinge bewilligt.

Steuersabschreibung bei Mietsinsnachlässen. Mancher unserer Wiener Hausbesitzer wäre in Berücksichtigung der schweren Zeiten sicher guten Willens, seinen wirtschaftlich bedrängten Mietparteien durch Zinsnachlaß entgegenzukommen. Doch läßt er sich durch die irrige Meinung davon abhalten, daß er ungeachtet der Zinsverluste die er erleidet, für die betreffende Wohnung die volle Summe der Hauszinssteuer bezahlen müsse. Im öffentlichen Interesse sei deshalb darauf hingewiesen, daß die Steuerbehörde ein solches Entgegenkommen des Hausherrn dem

Mieter gegenüber durch eine Verfügung erleichtert hat. Zu Folge eines Erlasses des k.k. Finanzministeriums wurde nämlich denjenigen Hauseigentümern, die während der Kriegsdauer auf den Mietzins ganz oder teilweise verzichten, die Abschreibung der Hauszinssteuer für denjenigen Teil des Zinses zugesagt, welchen der Vermieter durch seinen Verzicht wirklich eingebüßt, vorausgesetzt, daß dieser Verzicht nachgewiesen wird. Für diesen Nachweis sind weitgehende Erleichterungen zugestanden worden.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich. I. Neues Rathaus.

96. Spendenausweis.

1 Wiger freiw. Gehaltsabzug städtischer Beamter K 1996,  
1 Wiger freiw. Gehaltsabzug städtischer Lehrpersonen K 1826,  
Bezirksarmenrat Feldberg K 1605, Baron Felix Oppenheimer  
K 1000, Direktoren und Angestellte der A.G. Hofherr, Schrantz,  
Clayton & Shuttleworth K 878, Bezirksarmenrat Wolkerdorf  
K 589, Ernst Heß K 500, Edwin Heß K 500, Ludwig Heß K 500,  
Michael Wolfsteiner K 500, Bezirksarmenrat Zwettl K 360, Bezirksamtenrat Kirchberg K 327, Beamte der Straßenbau- und Wasserbau-Fachabteilungen des n.-ö. Landesbeamten K 321, Geschäftsstelle der Ausspeisungsaktion K 250, Bezirkshauptmannschaft Baden K 100, Hermann Hirsch K 100, Rudolf Kleinpeter K 50, Telephon-Baubureau der Wiener Auto-Zentrale K 55, k.k. Hofopernchor K 50, Beamte und Arbeiterschaft der Gesellschaft für Beleuchtungskörper K 40, Tischgesellschaft in Josef Faltenhans Gasthaus K 40, Baronin Cedile Eris K 40, Emilie Steiner K 36, Hugo Schmiedl K 36, Max Fischer K 30, Gemeinde Christofen K 30, Dr. Ernst Schlesinger K 30, Elisabeth Seltner K 30, Bertha Urban K 30, Bezirksarmenrat Schwechat K 27, Hofrat Leonhardt K 24, Rosa Rosenthal K 24, Prof. Franz Freih. v. Kraus K 20; sowie zahlreiche kleinere Beträge.

Ernennungen: Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof den Ing. Richard Künzner zum Ober-Ingenieur, Exekutionsakts-Akzessist Karl Kurfürst zum Offizial und die Amtsdienner 2. Bezugsklasse Rudolf Seemann, Adolf Grill, Franz Mülk, Johann Müller, Peter Prantl, Franz Weinlinger, Heinrich Hoeschek und August Munda zu Amtsdiennern 1. Bezugsklasse ernannt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 10. November 1914.

Die Kondukteure der Straßenbahn für unsere Soldaten.

Die ständigen Sammlungen, welche in einigen Betriebsbahnhöfen Wiens seitens unserer stets hilfsbereiten Straßenbahnen seit Kriegsbeginn eingeleitet wurden, bieten ein selten schönes Zeugnis von der patriotischen Opferwilligkeit einer mit Glücksgütern nicht allzusehr bedachten Kaste. Unter anderem wurde von den Kondukteuren des Bahnhofes Gürtel das Spendenergebnis zur Beteiligung unserer braven Soldaten im Felde und in den Spitälern mit Zigaretten verwendet und lieferte bis jetzt das ansehnliche Resultat von 35.000 Stück, welche bereits ihrer Bestimmung zugeführt wurden. Möge diese edle Opferfreudigkeit ein nachahmenswertes Beispiel bilden. Unseren wackeren Straßenbahnern aber rufen wir zu: „Vivat sequens!“

IV. Eucharistischer Männer-Kriegsgottesdienst. Am 19. November als am Namensfeste der Kaiserin Elisabeth findet um 8 Uhr abends im Stefansdom der IV. Eucharistische Männer-Kriegsgottesdienst statt. Die Kriegspredigt hält Kardinal Fürsterzbischof Dr. Piffl.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

98. Spendenausweis.

Beamte und Arbeiter der Oesterreichischen Siemens Schuckertwerke K 3000, Bezirksarmenrat Laa a.d. Thaya K 2483, Bezirkskomitee Landstraße K 2054, Rudolf Schmidt K 400, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städtischer Lehrpersonen K 353, Кханизкибе Frauenhilfsaktion Hietzing K 314, Bezirkshauptmannschaft Pöggstall K 233, Bezirkshauptmannschaft Floridsdorf K 210, Beamte der Staatsbahndirektion in Wien K 201, Oesterreichischer Maschinistenbund Wiens K 200, Bedienstete des Postamtes 24 (Nordwestbahnhof) K 200, Anny, Martha und Erwin Kernbach K 150, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter K 55, Auguste Wilbrandt K 30, Baron Sigmund Springer K 30, Straßenarbeiter des 20. Bezirkes K 30, Beamte und Diener des Männerheims K 25, Ella Langer K 24, Dr. Leo Doller K 24, Heinrich Kriwanek K 20, Rupert Gratzner K 20, Dr. Viktor Leipen K 20, Gemeinde Laab a/Walde K 20.

Die Kundgebung der Bezirksvertretung Leopoldstadt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Bezirksvorsteher-Stellvertreter des Bezirkes Leopoldstadt Ernst Klebinder folgendes Schreiben gerichtet: „Für den Beschluß der Bezirksvertretung Leopoldstadt, mit welchem Sie meiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge anerkennend gedachte, beehre ich mich meinen verbindlichsten Dank zu übermitteln. Ich gebe bei dieser Gelegenheit neuerlich meiner Zuversicht Ausdruck, daß es uns mit vereinten Kräften gelingen wird, die schwerste Zeit zu überwinden und zeichne, etc.“

Neue Armenräte. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Wagner die Wahl des Franz Kirsch, Andreas Köhler, Anton Kudernak, Josef Mertlik, Karl Neuhauser, Matthias Schreder, Vinzenz Stelzig und Kajetan Misrowsky zu Armenräten des 2. Bezirkes bestätigt.

Für die Reservespitäler haben gespendet: Felbermayer & Komp. Hand- und Wischtücher, Heinrich Klinger Handtücher, Ig. Eisler und Edm. Geßler Tee, L. Fischinger u. Sohn Nachf. Zwieback, Karl Schellner Gesellschaftsspiele, Franz Malota, C. Teufens Nachf., Heinrich Kirsch, M. Breitenstein, Ig. Deuticke, G. Szelinski & Komp., Rudolf Heger eine größere Anzahl Bücher.

Städtische Stellwagen. Wie früher, wird ab 12. November die mit Pferden betriebene Stellwagenlinie Hernalsergürtel - Alserstraße - Graben - Stefansplatz mit der Linie Stefansplatz - Allee-gasse - Südbahn verbunden und über Graben - Stock im Eisen - Kärntnerstraße einheitlich betrieben. Die Linie Margareten - Stefansplatz verbleibt auch weiterhin als Pendellinie. Gleichzeitig wird auf mehreren Linien ein verstärkter Betrieb eingeleitet bzw. wird die bisher bestandene Wagenfolge von 10 Minuten 1.) im elektrischen Betriebe auf der Linie Volksober - Stefansplatz - Landstraße von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends auf 7 bis 8 Minuten und 2.) auf den mit Pferden betriebenen Linien u. zw. Nordwestbahn - Taborstraße - Stefansplatz - Mariahilferstraße - Westbahn und Hernalsergürtel - Alserstraße - Hof - Stock im Eisen - Kärntnerstraße - Allee-gasse - Südbahn von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends auf 7 Minuten herabgesetzt.

Schatzscheine-Einlösung. Die am 16. November 1914 fälligen Kupons der auf Mark D.R.W. lautenden Kassenscheine der Gemeinde Wien vom Jahre 1913 werden in Wien in Zahlungsmitteln der Kronenwährung mit Ausschluß von Goldmünzen zu dem für die staatlichen Novemberfälligkeiten verlautbarten Umrechnungskurs von 123 K für 100 Mark eingelöst. Bei der Einlösung haben die Zahlstellen auf die Bestimmungen der Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. Oktober 1914 über die Erlassung eines Zahlungsverbotens gegen Großbritannien und Frankreich Bedacht zu nehmen.

Prämierung von Sicherheitswachmännern. Der Stadtrat hat vor einiger Zeit beschlossen einen Betrag von 6000 K für jene Mitglieder des Wiener Sicherheitswachkorps zu widmen, welche sich auf dem Gebiete der Hilfeleistung und des Rettungswesens besonders hervorgetan haben. Ferner hat der Bürgermeister verfügt, daß die Zinsen der Adolf Prellogs'schen Stiftung „Für Mitglieder der Wiener Sicherheitswache, welche sich um die Auffindung und Einbringung von Verbrechern und Spitzbuben verdient gemacht haben oder in Ausübung ihres Dienstes beschädigt worden sind“ flüssig gemacht werden. Heute vormittags fand in feierlicher Weise durch den Bürgermeister Dr. Weiskirchner in der Volkshalle des Rathauses die Verteilung der Prämien an die Sicherheitswache statt. Dem Akte wohnten bei: Polizeipräsident Freih. v. Gorup, Zentralinspektor Dr. Pamer, Chefarzt Regierungsrat Dr. Merta und die dienstfreien Polizeioffiziere und Beamten, Obermagistratsrat Dr. Nüchtern sowie die Magistratsräte Formanek und Dr. Krzisch. Der Polizeipräsident dankte dem

Bürgermeister für sein persönliches Erscheinen, sprach den Stadtrate den Dank für die Widmung der großen Summe aus und versprach, daß die Sicherheitswache ihren in dieser ernsten Zeit doppelt schwierigen Dienst zum vollen Zufriedenheit der Vorgesetzten und der Bürger der Stadt Wien ausüben werde. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Ich fühle mich verpflichtet namens der Bürgererschaft dem Präsidenten, den Beamten und der ganzen Wache den Dank aller Wiener auszusprechen. In schwieriger und ernster Zeit hat die Sicherheitswache, die jetzt auch nicht den vollen Stand wie in der Friedenszeitaufweist, ihren Pflichten nachzukommen, große und schwere Aufgaben treten an jeden Einzelnen heran, aber der bewährte alte Geist der Wache lebte weiter und sie tut ihre Pflicht und Schuldigkeit im vollsten Maße. Ich bin überzeugt, daß das gute Verhältnis zwischen Polizei und Bürgererschaft nach jeder Richtung hin stets aufrecht erhalten bleiben wird. Die Pflege des Samaritertums wurde bis zur höchsten Stufe entwickelt und ich freue mich, daß ich heute einer so großen Anzahl von Sicherheitswachleuten, die sich auf diesem Gebiete ausgezeichnet haben, eine Belohnung zukommen lassen kann. - Mit der Verteilung der Prämien schloß die Feier.

Dr. Urban verwundet. Der im Kreise der Wiener Gesellschaft insbesondere auch als Konzertsänger bekannte Magistratsoberskommissär Dr. Franz Urban hat als Oberleutnant im Landeschützenregimente Nr. 3 an den Kämpfen unserer Truppen bei Lemberg und Grodek und im Raume von Przemysl ohne Schaden zu nehmen mitgewirkt. Bei der Erstürmung der Magierhöhe, bei der sich insbesondere die Tiroler Landeschützen auszeichneten, erhielt er jedoch einen Lungenstreifenschuß, durch den auch der rechte Oberarm nicht unerheblich verletzt wurde. Dr. Urban lag 12 Tage im Truppenspital zu Przemysl, wurde als er transportfähig war nach Wien befördert und befindet sich nunmehr auf dem Wege der langsamen Genesung. Das ganze Mitgefühl seines großen Freundes- und Bekanntenkreises wendet sich diesem tapferen Offizier und seiner Familie zu, dessen jüngerer Bruder als Leutnant bei Jaroslau gefallen ist und dessen älterer Bruder als Hauptmann im Geniestabe gegen Serbien kämpft.

Elternabend. Am 7. d.M. fand an der Mädchenbürgerschule 12. Bezirk Deckergasse 1 der erste Elternabend des an dieser Schule bestehenden Vereines „Elternvereinigung“ im neuen Schuljahre statt. Er stand im Zeichen der Kriegsfürsorge. Der Obmann des Vereines Direktor Joh. Langer hielt eine zur Herzen gehende, von Patriotismus getragene Ansprache, in welcher er unserer tapferen Helden im Felde gedachte, sowie derjenigen, die bereits den Tod für das Vaterland erlitten haben. Die Rede klang in ein dreifaches donnerndes Hoch auf unseren greisen

Heldenkaiser aus, in das die zahlreich erschienenen Anwesenden begeistert einstimmten, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Die Schülerinnen des einjährigen Lehrkurses an dieser Schule brachten hierauf ein Kriegslied aus dem Jahre 1870 stimmungs-voll zum Vortrag. In der sich daranschließenden Generalversammlung des Vereines erstattete der Schriftführer Fischer den Jahresbericht. Er bat die Anwesenden, in dieser schweren Zeit der armen Schulkinder nicht zu vergessen, die jetzt weit mehr der Unterstützung bedürfen als sonst. Hierauf erfolgte der Rechenschaftsbericht durch den Kassier Streck. Beide Berichte wurden mit Dank zur Kenntnis genommen. In den Ausschluß wurden als Ersatzmitglieder neu gewählt: Fr. M. Kleinitzer, Fr. Adele Strobl v. Ravelberg und Herr J. Colloseus. Nach Schluß der Versammlung wurde eine um eine Kaiserbüste hübsch gruppierte Blumenausstellung eingehend besichtigt. Um das Zustandekommen dieser schönen Ausstellung haben sich die Fachlehrerinnen Emma Barth, Marie Finkels und Albertine Mimiola besonders verdient gemacht.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, 1. Neues Rathaus.

#### 99. Spendenausweis.

1 ½iger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter und Angestellter K 9540, Bezirkskomitee Elisabethsimmering K 1325, Bezirkskomitee Wieden K 1160, Bezirkskomitee Mariahilf K 1108, Hochwürden Dr. Freih. v. Hackelberg-Landau K 1000, Frauenhilfsaktion Floridsdorf K 402, 1 ½iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 253, Ferdinand und Louise K 100, Radfahrerverein „W. Radtouristen 1895“ K 100, Beamte, Beamtinnen und Diener des Postamtes 50 K 100, Angestellte des Beamtenvereines K 100, Ferdinand Behm K 100, Dr. Kellner K 60, Personal der Firma Gebrüder Rosenthal K 60, Träger und Packerträger der städt. Leichenbestattung K 38, Dr. Karl und Rosalia Gaber K 30, Gemeinde RSchütz K 25, Othmar Köfferlein K 20, Administration des Neigkeits-Weltblattes K 20, Mathias Salcher & Söhne K 20,

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 12. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Projekt für die Kanalneubauten in der verlängerten Chimanistraße in der Strecke von der Cottagegasse bis zur zweiten Quergasse und in der letzten zwischen der verlängerten Chimanistraße und der Meydhartgasse im 19. Bezirk mit den Kosten von 28.000 K genehmigt.

Für die Straßenbauten in der Felix Mottlgasse, Peter Jordanstraße, Blasstraße, am Linneplatz und in der Nedergasse im 19. Bezirk werden 48.000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Foyer wird der Turnriege Lainz - Speising die Bewilligung zur Benützung des Turnsaales im Schulgebäude 13. Bezirk Steinlechnergasse 5/7 erteilt.

Das von StR. Zatzka vorgelegte/Projekt für die Ausgestaltung der Schlachthalle II im Schlachthause Meidling und die Beistellung von maschinellen Schlachtungseinrichtungen wird mit den Kosten von 24.625 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Foyer wird die Abtragung des Häuschens und des Schupfens K.Nr. 87 auf dem städt. Grunde E.Z. 232 in Lainz nächst der Jagdschloßgasse im 13. Bezirk bewilligt.

Dem von StR. Braun vorgelegten Projekte für die Verlegung eines 200 millimetrischen Rohrstranges von der Kreuzung der Küh- und Kleebindergasse durch die Kleebindergasse und verlängerte Zimmergasse wird mit den Kosten von 6500 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird der Kanalneubau in der nördlichen Begrenzungsstraße beim neuen Landwehrtruppenspital in der Strecke von der projektierten Amelsbachgasse bis zur Straße IV in Breitensee im 13. Bezirk mit den Kosten von 17.400 K genehmigt.

StR. Foyer beantragt die Ueberlassung des Turnsaales der Mädchenbürgerschule 13. Bezirk Steinlechnergasse 5 an die Ortsgruppe Speising-Lainz des Vereines Südmark. (Ang.)

Der von StR. Wessely vorgelegte Entwurf eines Schlachtgebührentarifes für die Vornahme von Hinterschlachtungen im Schlachthause St. Marx während der Nachtzeit wird angenommen.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird der deutschen Turngemeinde Wien die Benützung des Turnsaales der Knabenvolkschule 8. Bezirk Josefstadtstraße 95 bewilligt.

StR. Wippel beantragt die Eröffnung einer achten Abteilung an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien 10. Bezirk Lainzergasse 18. (Ang.)

StR. Wagner beantragt provisorische Straßenherstellungsarbeiten entlang des Dianabades in der Oberen Donaustraße im 2. Bezirk

mit den Kosten von 9200 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf werden für die Herstellung verschiedener Säume, Rinnale, Uebergänge und kleinerer Niveau-regulierungen in den Bezirken 3, 10, 11, 13, 16, 19 und 21 die Kosten von 10.450 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Erweiterung des Arenbergparkes nächst der verlängerten Weulinggasse mit den Kosten von 7200 K genehmigt.

StR. Götz beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Ruckergasse und Pohlsgasse im 12. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Ankauf von 60 Exemplaren der Ernst Schmid'schen Kindergartenlieder für die öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien genehmigt.

StR. Hermann beantragt die Auflassung der Direktorenwohnung im Schulgebäude der Mädchenbürgerschule 9. Bezirk Glassergasse 8 und Adaptierung derselben zur Vergrößerung des Kindergartens- (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Mitbenützung des Turnsaales der Knabenvolkschule 21. Bezirk Leopold Ferstlgasse 9 durch das k.k. Staatsrealgymnasium im 21. Bezirk bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Angermayer wird die Straßenherstellung in der Gießaufgasse vom Margaretengürtel bis zur Josef Schwarzgasse vor Nr. 9 im 5. Bezirk mit den Kosten von 7100 K genehmigt.

StR. Götz beantragt die Einrichtung einer öffentlichen Beleuchtung auf der am Zusammenlaufe der Wienerberger- und der Wurmstraße hergestellten Rettungsinsel. (Ang.)

Dem von StR. Dr. Haas vorgelegten Projekte für die Straßenherstellung in der Lechnerstraße von Nr. 6 bis zur Erdbergerlände im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 10.730 K zugestimmt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Custozzagasse im 3. Bezirk wird genehmigt.

190.000 K für Reservisten. In der Verwaltung der Statthalterei stehen der Reservisten-Familien-Unterstützungsfonds und die Moriz Freih. v. Königswarter'sche Stiftung. Der erstere Fonds ist aus Sammelgeldern zur Zeit des Okkupationsfeldzuges entstanden und kann zur Aufbesserung für besonders bedürftige Familien einzelner Reservisten, welche in Wien oder Niederösterreich wohnen und die ihnen zukommende Staatsgebühr erhalten haben, wie auch für Angehörige von mobilisierten Reservemännern, welche nach dem Gesetze keinen Anspruch auf eine Unterstützung aus Staatsmitteln haben, verwendet werden. Die Freih. v. Königswarter'sche Stiftung wurde anlässlich des 40 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers im Jahre 1898 mit einem Betrage von 80.000 K errichtet. Zur Beteiligung aus dieser Stiftung sind berufen: die in Wien wohnenden Familien von im Falle einer Mobilisierung einberufenen Militär-

personen des Mannschaftsstandes des Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehr und des Landsturmes ohne Unterschied der Kategorie und ohne Rücksicht auf die Zuständigkeit der Einberufenen. Aus diesen beiden Vermögensschaften wurden der Zentralstelle der Fürsorge im Rathause K 132.000 überwiesen und die Flüssigmachung eines Betrages von K 58.000 für spätere Zeit in Aussicht gestellt.

Weihnachtsspenden für die Truppen des 2. Korps. Bürgermeister Dr. Weiskirchner legte in der heutigen Sitzung des Stadtrates Vorschläge über eine Weihnachtsgabe für die im Felde stehenden Unteroffiziere und Soldaten des 2. Korps vor und nach seinem Berichte genehmigte der Stadtrat nachstehenden Antrag:

Als Weihnachtsgeschenke werden in Aussicht genommen: 20.000 Stück Virginier und 20.000 Stück Kuba-Portorico für die älteren Unter-Offiziere, ferner 30 Stück Sportzigaretten für jeden Mann (der Stand des Korps wird mit 60.000 Mann angenommen). Die Zigaretten kommen in Schachteln zu je 5 Stück mit einem Verschlussstreifen, der den Aufdruck trägt „Weihnachten 1914“. Auf den Zigaretten-schachteln wird das Bild eines Deutschmeisters mit Säbel und Fahne, des Wappens der Stadt Wien und die Worte „Weihnachten 1914“ angebracht werden. Ferner soll jeder Soldat ein Luntenfeuerzeug, ein Paket Kakes zu 1/8 Kilo und eine Weihnachtskarte mit Weihnachtgrüßen und der facsimilierten Unterschrift des Bürgermeisters erhalten. Die Gesamtkosten betragen K 112.000. Diese Geschenke werden in 320 Kisten verpackt werden und an das Kriegsministerium wird das Ersuchen gerichtet, die Geschenkmittel des Mitte Dezember auf den Kriegsschauplatz abgehenden Verpflegstrains dorthin zu transportieren.

385

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Donnerstag 12. November 1914.

U=====U

Richtigstellung. In der heute ausgegebenen Notiz „Weihnachtsspenden für die Truppen des 2. Korps soll der 2. Satz richtig lauten:

Als Weihnachtsgeschenke werden in Aussicht genommen:  
2.000 Stück Virginier (nicht 20.000 Stück) und 2.000 Stück  
Cuba-Portorico ( nicht 20.000 Stück) für die Älteren Unteroffiziere ferner 1,800.000 Stück Sportzigaretten.

-----

386

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 14. November 1914.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird mit Dienstag, den 17. d.M. auf folgenden Linien der städtischen Straßenbahnen fortgesetzt: Linie 52, 53, 57, 58, 59 und 60.

Kriegsfürsorge für Angehörige Deutschlands und Ungarns. Die Zentralstelle im Neuen Rathause hat folgende Weisungen hinausgegeben: Angehörige des deutschen Reiches sind von den in die Kriegsorganisation der Arbeitsvermittlung einbezogenen Arbeitsvermittlungsstellen und Anstalten und jenen Organisationen, die sich mit der Bekämpfung und Unterstützung notleidender Arbeitsloser befassen, der gleichen Fürsorge wie die österreichischen Staatsangehörigen teilhaftig werden zu lassen. Ungarische Staatsangehörige sind von den Landesarbeitsnachweisstellen, von den ihnen angeschlossenen Vermittlungsstellen und von allen mit der Ausspeisung und Unterstützung notleidender Arbeitsloser sich befassenden Organisationen und Stellen vollkommen gleich den österreichischen Staatsangehörigen zu behandeln und bildet die Beobachtung dieses Grundsatzes eine Voraussetzung für die Förderung dieser Organisationen und Stellen durch die Regierung.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Die dritte Million überschritten.

Die bei der Zentralstelle im Rathause eingelangten Spenden haben in dieser Woche die dritte Million überschritten. Dieser namhaften von der Opferwilligkeit aller Bevölkerungskreise Wiens zeugenden Summe ist es zu verdanken, daß die Zentralstelle den ihr gestellten Aufgaben nachkommen kann. Die Zentralstelle, welche die bei ihr einlaufenden Spenden anfangs nur für die Soldaten und deren Angehörige bestimmte, hat ihren Wirkungskreis bedeutend erweitert und die gespendeten Gelder kommen nicht nur den Einberufenen und ihren Familien sondern überhaupt allen durch die Kriegsereignisse in Not Geratenen Personen, weiters den Flüchtlingen, für Ausspeisungszwecke, etc. zu Gute. Es ist mit Genugtuung zu konstatieren, daß die Spenden insbesondere aus dem Mittelstande trotzdem die wirtschaftlichen Verhältnisse sich immer schwieriger gestalten, noch immer in zufriedenstellender Weise einfließen.

102. Spendenausweis.

Bezirksarmenrat Amstetten K 972, Bezirkshauptmannschaft Baden K 334, Franz Xaver Iby K 200, Heilpern & Haas K 200, Bezirksarmenrat Atzenbrugg K 150, Hermann Hirsch K 100, Pensionsverein

„Existenz“ Rath. Mesner und Kirchendiener der Erzdiözese Wien K 100, Wiener Baugesellschaft K 100, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 94, Exzellenz Louise von Fränkel K 60, Stefan Quittner K 60, Dr. Wilhelm Rosenberg K 60, Karl Rosenzweig K 60, Emil Wetzler K 40, Frau Dr. Quandt K 36, Ungenannt K 35, Loni Feitler K 30, Ing. Alfred Wessely (Wiesbaden) K 30, Hermann Kirnberger K 30, Dr. Viktor Rosenberg K 30, Frau Generalkonsul Pollak K 24, Josef Anetzhofer K 20, Dr. v. Bramerbach K 20, etc.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag zu Sitzungen zusammen.

Städtische Straßenbahnen. Montag, den 16. d.M. mit dem Betriebsbeginn wird der direkte Verkehr vom Neuen Markt über die Mariahilferstraße und Hietzinger Hauptstraße bis zur Verbindungsbahnkreuzung in Unter St. Veit aufgenommen und gleichzeitig zwischen Verbindungsbahn und dem Wolfrathplatz in Ober St. Veit ein Pendelverkehr eingerichtet. Die zur Stadt führende Linie trägt das Liniensignal 58, die Pendellinie das Liniensignal 158.

Dienstbotenkrankenkasse. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung den Rechnungsabschluß über die Gebarung der Wiener städtischen Dienstbotenkrankenkasse für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914 genehmigt und beschlossen, die für das Jahr 1915 an die Wiener Dienstbotenkrankenkasse zu leistende jährliche Versicherungsgebühr wie bisher mit 3 K für jeden angemeldeten Dienstboten festzusetzen.

Weihnachtssubvention für die Kindergärten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zur Veranstaltung von Weihnachtsfeierlichkeiten in den öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien einen Betrag von 10.180 K bewilligt.

387

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 16. November 1914.

Die Lebensmittelpreise. Auf den Märkten und in den Markthallen werden seit Kriegsbeginn die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel täglich in den Frühstunden vom Marktamt erhoben und auf eigenen Amtstafeln kundgemacht. Die Verkäufer sind außerdem gemäß § 52 der Gewerbeordnung verpflichtet, die Verkaufspreise bei den Ständen und Verkaufsplätzen anzuschreiben. Das Publikum wird hierauf aufmerksam gemacht und ersucht, alle Beschwerden wegen Nichteinhaltung der verlautbarten Kleinhandelspreise bei den Marktams-Organen des Bezirkes vorzubringen.

Kriegsfürsorge der Stellwagenunternehmung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an ~~den~~ den Direktor Liffka der städt. Stellwagenunternehmung, welcher ein Verzeichnis über die Leistungen der Abgestellten der städt. Stellwagenunternehmung für Kriegsfürsorgezwecke vorgelegt hat, folgendes Schreiben gerichtet: Von den patriotischen Widmungen der Bediensteten der städtischen Stellwagenunternehmung für Kriegsfürsorgezwecke habe ich mit besonderer Befriedigung Kenntnis genommen und spreche hierfür sowohl Ihnen, Herr Direktor, als auch dem gesamten Personale meine Anerkennung aus. - Direktor Liffka brachte dies Schreiben unter Ausdruck der großen Freude über die ehrende Anerkennung des Bürgermeisters und des gleichzeitigen Dankes für die eifrige Fürsorgeteilnahme der Bediensteten zur Kenntnis der Angeestellten.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen

in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

104. Spendenausweis.

Theodor und Georg Mautner Ritter von Markhof K 6000, Kollegium der P.F. Barnabiten K 500, Oesterr. Verband der Bureau Industrie K 500, Josef Krautstoftl K 500, Bezirksarmenrat Müdling K 450, Norbert Langer & Söhne K 400, Marianne Beschorner K 340, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 166, Diener des Post- und Telegraphendirektion K 80, Andreas Zimmermann K 30; Dr. A. Gutmann K 20, Frau Anna Gatterer K 20.

Subventionen. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Tomola dem Verein „Volksleschalle“ für das Jahr 1914 eine Subvention von K 12.000 und dem katholisch deutschen Juristenverein eine Subvention von 100 K bewilligt.

388

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, 17. November 1914. Vormittags.

---

Zu den Siegen in Serbien. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat aus Anlaß der Siege unserer Armee in Serbien die Beflaggung des Rathauses und sämtlicher städtischen Anstalten und Gebäude angeordnet.

Weiters hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner an den Oberkommandanten der Südarmerie Feldzeugmeister Potiorek folgendes Telegramm gerichtet: Die Stadt Wien, die heute in reichem Flaggenschmucke prangt freut sich der glänzenden Erfolge unserer tapferen Südarmerie und grüßt Oesterreich-Ungarns heldenmütige Söhne und ihre genialen Führer aus vollstem Herzen.

---



389

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 17. November 1914.

---

Städtische Gaswerke. Ab 1. Dezember d.J. wird die Geschäftsstelle Meidling der Wiener städtischen Gaswerke im 12. Bezirk Meidlinger Hauptstraße 4 (Amtshaus) auch den Verkehr mit den Gasabnehmern des 13., 14. und 15. Bezirkes besorgeh. Die Telephonnummern dieser Zweigstelle sind: für kaufmännische Angelegenheiten (Kassa und Buchhaltung) Automat 82345 und 82346, für technische Angelegenheiten und Meldungen von Störungen in Gasanlagen tagsüber M 347. Nach 6 Uhr abends sind Anzeigen von derartigen Störungen im Magazine 12. Bezirk Dunklergasse (Stadtbahnbogen bei Kobingerstraße) Telephon-Nummer 30505 zu erstatten.

---

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

---

104. Spendenausweis.

„Neues Wiener Tagblatt“ den von einem Spender zur Verfügung gestellten Beitrag von K 1085 zur Unterstützung arbeitsloser Mieter zum Zwecke der Mietzinszahlung, Bezirkshauptmannschaft Horn K 598, Bezirksarmenrat Haugsdorf K 340, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 249, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Ottakring K 210, Beamte und Diener des Hauptpostamtes Wien I K 200, Administration der christlich-sozialen Arbeiterzeitung K 184, Sparverein der Bediensteten des Jubiläumshospitals der Gemeinde Wien in Lainz K 150, Wiener Wachwieser und Schließgesellschaft K 100, Bezirksarmenrat Schrems K 83, Ortsgruppe Ottakring des Vereines der Lehrer und Schulfreunde in Wien K 60, Dr. Emil Schreier K 36, Wilhelm Naumann K 30, 1 %iger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Erzherzog Rainer Handelsschule K 29, Franz Schmidmayer K 25, Josef Groll K 20, Dr. Adolf Altmann K 20.

---

ad Kriegsanleihe:

Mit Genehmigung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner haben die Pensionsfonds der Beamten und der Bediensteten der Wiener städt. Straßenbahnen beschlossen, sich mit zusammen 3,25 Millionen K an der Zeichnung der Kriegsanleihe zu beteiligen u. zw. der Beamten-Pensionsfonds mit 0,75 Millionen, und der Bediensteten-Pensionsfonds mit 2,5 Mill. Kronen.

---

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß für die Propeller-Ueberfuhr Nußdorf-Jedlesee eine Subvention von 500 K bewilligt.

---

ad Kriegsanleihe.

Erzherzog Karl Stephan zeichnete eine halbe Million Kronen bei der Filiale Bielitz der Böhmisches Unionbank.

Buchhaltungsdirektor Stieber gestorben. Heute früh ist Stadtbuchhaltungsdirektor Julius Stieber nach längerer Krankheit gestorben. Am 25. November 1857 in Neutitschein geboren, trat er nach Absolvierung der Staatsrealachule in Troppau und von zwei Semestern der technischen Hochschule im Jahre 1876 an den städt. Dienst, wurde am 1898 zum Rechnungsrat, 1905 zum Oberrechnungsrat und 1910 zum Stadtbuchhaltungsdirektor ernannt. Schon in jungen Jahren war er bei der Uebernahme der Vermögensschaften der ehemaligen Vorortgemeinden sowie der Uebergabe der Vorortespitaler an den Krankenanstaltenfonds tätig und wurde für seine hierbei im Interesse der Gemeinde Wien geleisteten Dienste außerordentlich befördert. Nach seiner Ernennung zum Vorstände des Armendepartements der Stadtbuchhaltung bestellt, hat er an der Reorganisation der Armenpflege werktätigen Anteil genommen und gehörte seit Schaffung des Zentralrates für das Armenwesen der Stadt Wien dieser Körperschaft an. Als Direktor der Stadtbuchhaltung hat er an den in den letzten Jahren seitens der Gemeinde Wien durchgeführten Aktionen mit großem Eifer und Sachkenntnis teilgenommen und wurde hiefür vom Stadt- und Gemeinderate wiederholt ausgezeichnet.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird mit Freitag, den 20. d.M. auf den Linien 3 und 13 in der Teilstrecke von der Hofmühlgasse bis zur Kochgasse sowie auf den Linien 6, 10, 49 und 51 der städtischen Straßenbahnen fortgesetzt.

Verbot des Stehenbleibens auf Brücken. Der Magistrat hat die Kundmachung vom 8. August außer Kraft gesetzt und dafür nachstehende Kundmachung erlassen: Auf Grund der §§ 46 und 100 des Gemeindestatutes wird das Stehenbleiben auf den durch militärische Posten bewachten Brücken und Stegen oder unter solchen, ferner auf derart bewachten Bahnübergängen und an militärisch bewachten Verkehrswegen, die unter einem Bahnkörper hindurchführen, strengstens verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld ~~strafe~~ oder Arrest bestraft. Es wird aufmerksam gemacht, daß sich Personen, die dem Verbote trotz Abmahnung zuwiderhandeln, der Gefahr aussetzen, daß die militärischen Wachtposten gegen sie von der Waffe Gebrauch machen.

Dankeskundgebung für den Bürgermeister. Bei der am Donnerstag, den 22. Oktober stattgehabten Vorstands-Sitzung der Genossenschaft der Tischler wurde der einstimmige Beschluß gefaßt dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner für das der Genossenschaft stets in so zahlreichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und jetzt durch die reiche Zuwendung von Verdienstmöglichkeiten den herzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Hoffriseur Karl Hofmann hat 10.000 Stück Zigaretten gespendet und bei der Zentralstelle abgegeben.

105. Spendenausweis.

Karl Hummel K 500, kais. Rat Dr. Robert Grüner K 300, Prior der P.P. Schotten Aegydt Pfeiffer K 50, Grete Deutsch K 24, Rosa Rosenthal K 24, Eduard Stern K 20, Neues Wr. Tagblatt eine eingelangte Spende von K 20, sowie zahlreiche kleinere Beträge.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß die Rechnungsbeamten der Zentralparkasse Karl Jungmann, Otto Seidel und Alfred Kreuzig zu Rechnungsbeamten in der 10. Rangklasse und den Rechnungspraktikanten Alfred Zappert zum Rechnungsbeamten in der 11. Rangklasse ernannt.

Wissenschaftlicher Verein „Skiptikon.“ Am letzten Samstag veranstaltete der Wissenschaftliche Verein Skiptikon einen Projektionsvortrag „Kaiser Josef und seine Zeit“. Präsident kais. Rat Franz Homolatsch eröffnete den Vortrag mit einer herzlichen Begrüßungsansprache an die Erschienenen. Nachdem kais. Rat Charles Scolik erkrankt war ersetzte Direktionsrat Artur Rix seine Stelle. Sein Vortrag beleuchtete das edle, menschenfreundliche Wirken Kaiser Josef II.; die wertvollen geschichtlichen Einstreunungen und die dargebotenen historischen Bilder aus dem Leben und der Zeit Kaiser Josefs gestalteten den Vortrag zu einem vorzüglichen und die Aufnahme war auch eine begeisterte. Anschließend erbaß der Vortragende die Mithilfe zur Errichtung eines Kaiser Josef-Denkmales im Prater. Das ergreifende Gedicht von Gräfin Harrach „Draußen ist Krieg“ und das zeitgemäße Gedicht über unseren Kaiser von Graf Adalbert Sternberg entflamten einen solchen Beifallsturm, daß beim Erscheinen der letzten Kaiseraufnahmen die städtischen Anwesenden die Volkshymne sangen. Hierauf schloß der Präsident den Vortragsabend.

391

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 19. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird der Kanalbau in der Grinzinger Allee in der Strecke von N<sup>o</sup> 40 bis zur Hungerbergstraße im 19. Bezirk mit den Kosten von 7000 K genehmigt.

StR. Zatzka beantragt Straßen- und Wegherstellungen anlässlich der Errichtung des Kriegsnotspitales N<sup>o</sup> 2 in der Kupfer- und Unteren Meidlingerstraße im 10. und 12. Bezirke mit den Kosten von 24.300 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird für Reparaturen, Nachschaffungen und Neanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtlokalitäten im Neuen Rathause ein Zuschußkredit von 10.000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Erweiterung des Simmeringer Ortsfriedhofes durch Einbeziehung von Gründen im Ausmaße von 5232 m<sup>2</sup> genehmigt. Für die Anschüttung des Grundes werden 8500 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke die Baubewilligung für die Herstellung eines ebenerdigen Garagegebäudes im 9. Bezirk Höfnergasse 10 erteilt.

Nach einem Berichte des StR. Angermayer wird die Abteilung der dem Richard und der Amalie Ludwig gehörigen Gründe im 5. Bezirk an der Fendygasse und Oberen Amtshausgasse auf 8 Baustellen und 2 Baustellenteile genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird dem Projekte für die Verlängerung der Zufahrtstraße zum Kehrtafelplatz auf dem Bruckhaufer im 2. Bezirk mit den Kosten von 6300 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Abteilung der im 16. Bezirk an der Wilhelminenstraße gelegenen Liegenschaft E.Z. 1319 auf 3 Baustellen genehmigt.

Fräulein Vilma Robitsek hat der Stadt Wien eine in ihrem Besitze befindliche Schindler-Büste sowie eine Photographie dieses berühmten Landschaftsmalers vermacht. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Dr. Mataja diese Widmung anzunehmen.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 25. d.M. um 4 Uhr, die Bezirksvertretung Mariahilf am Donnerstag, den 26. d.M. um 6 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Unreelles Gebaren in Bezug auf Heereslieferungen. Der Magistrat verlautbart: Es ist wiederholt vorgekommen, daß einzelne Personen und Firmen vielfach unter reklameartigen Hinweis auf angebliche Beziehungen zur Heeresverwaltung in Zeitungsannoncen und Zirkularen den Geschäftsleuten zur Vermittlung von Heereslieferungen oder zur Angabe von Stellen, bei denen verschiedene Arbeiten zu vergeben wären, mitunter auch zur Weitervergabe der vorgeschütztermaßen von der Heeresverwaltung erhaltenen Lieferungsanträge sich anbieten. Die Gewerbebehörden wurden angewiesen, in solchen Fällen vor allem streng zu kontrollieren, ob nicht etwa ein unbefugter Gewerbebetrieb, namentlich der unbefugte Betrieb der Vermittlung von Handelsgeschäften oder der unbefugte Betrieb einer Privatgeschäftsvermittlung vorliegt. Bejahenden Falles ist strafweise vorzugehen, wobei als erschwerender Umstand der wahrheitswidrige Hinweis auf Beziehungen zur Militärverwaltung sowie die Ausnutzung der infolge des Krieges herrschenden außerordentlichen Verhältnisse zu Zwecken eines ungesunden Geschäftsegoismus in Betracht zu ziehen ist.

Keine Vorbereitungen für einen Ball der Stadt Wien. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, von den Vorbereitungen zur Veranstaltung eines Balles der Stadt Wien im kommenden Fasching abzusehen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

106. Spendenausweis.

Eine größere Anzahl von Postämtern des Direktionsbezirkes Wien K 2700, Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern K 1900, Bezirkskomitee Wieden K 895, Frauen-Arbeits-Komitee für den 9. Bezirk K 600, Bezirksarmenrat Pöysdorf K 475, Beamte der Post- und Telegraphendirektion Wien K 300, Hausbesitzerverein im 16. Bezirk K 100, 1 Wlger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 75, Pflinglinge der städt. Versorgungsanstalt Ybbs K 51, Bertha Clauser K 30 und zahlreiche kleinere Beträge.

Zur Freihausfrage. Die kürzlich in der Tagespresse enthaltene Notiz über die Kündigung der Parteien des Freihauses bedarf einer Ergänzung und Richtigstellung. An sich steht die Ausübung des Kündigungsrechtes natürlich nur der bisherigen Hausinhabung zu und die Gemeinde Wien hat in dem bekannten Freihausübereinkommen auf die Ausübung dieses, sonst in den gesetzlichen Grenzen unbeschränkten Rechtes lediglich im Interesse der Mieter Einfluß genommen, indem bedungen wurde, daß vor dem Novembertermin 1914

eine Kündigung nicht erfolgen dürfe. Diese Einschränkung wurde vorgenommen, um den Bewohnern des Freihauses die Möglichkeit zu sichern, bei der sodann im Februar 1915 beginnenden Demolierung des Freihauses unmittelbar in die von der Gemeinde Wien und der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbebauung in Wien neuhergestellten Kleinwohnungs- und Werkstättenanlagen übersiedeln zu können. Tatsächlich wird auch ein großer Teil der Mieter des Freihauses dahin übersiedeln und hat bereits Wohnungen gemietet. Die Gemeinde Wien hat nach Ausbruch des Krieges erhebliche Opfer gebracht, um die Fortführung und rechtzeitige Fertigstellung der ausgedehnten Bauten zu ermöglichen. Es ist auch den Bewohnern des Freihauses ein Vorzugsrecht auf diese neuen Wohnungen eingeräumt worden. Als im Herbst dieses Jahres mit Rücksicht auf den Kriegsausbruch der Wunsch nach Aufschub der Kündigung geäußert wurde, hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner eindringliche Verhandlungen mit den bisherigen Hausinhabern wegen Vertagung der Kündigung gepflogen, die aber resultatlos blieben, weil es der Gemeinde Wien beim besten Willen unmöglich war, die im Zusammenhange mit diesem Aufschube gestellten neuen Bedingungen anzunehmen. Das Konsortium (also ~~zum~~ die Hausinhabung) aus dem seinerzeit abgeschlossenen Verträge zu entlassen, wie es in der Zeitungsnotiz heißt, wäre bei der außerordentlichen und in der Presse wiederholt gewürdigten Wichtigkeit dieser großen Transaktion für die Stadt Wien ganz ausgeschlossen. Die Gemeinde Wien wird übrigens auch weiterhin alles in ihrer Macht liegende tun, um den Bewohnern des Freihauses den Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern und es ist insbesondere die Errichtung von provisorischen Hütten zur Unterbringung von Geschäften unter Mitwirkung der Gemeinde in Aussicht genommen.

Buchhaltungsdirektor Stieber. Das Leichenbegängnis des gestern gestorbenen Direktors der Wiener Stadtbuchhaltung Julius Stieber findet am Freitag, den 20. d.M. halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause 17. Bezirk Braungasse 5 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Dornbacher Pfarrkirche, die Beisetzung auf dem Dornbacher Friedhofe.

392

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 19. November 1914. - Abends.

---

Ad Kriegsanleihe. Bei der Kommunalsparkasse Währing wurden heute 505.000 Kronen gezeichnet, zusammen bisher insgesamt 2,229.600 Kronen von 1088 Parteien.

---

393

WIENER RATHAUS K O R E S P O N D E N Z .  
Freitag, 20. November 1914.

=====

ad "riegsanleihe.

Bei der Kommunalsparkasse Währing wurden heute 569.000 K  
gezeichnet, zusammen bisher von 1.409 Parteien 2,782.000 K.

.....

394

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 20. November 1914.

Kriegsfürsorgeaktionen des Oesterr. Ingenieur- und Architekten-  
Vereines.

Der Oesterreichische Ingenieur- und Architekten-Verein in Wien hat nach Eintritt der kriegerischen Ereignisse wie viele andere Körperschaften sein Augenmerk darauf gerichtet, helfend einzugreifen. So hat er dem Kriegshilfsspital der k.k. Technischen Hochschule in Wien eine Spende von K 3000 zugewendet und die Aktion des schwarzen Kreuzes kräftigst unterstützt. Da infolge der Kriegsereignisse und der damit zusammenhängenden Betriebseinstellung vieler technischer Unternehmungen zahlreiche Fachgenossen ihre Stellen einbüßten, hat der Verein eine Stellenvermittlung eingerichtet, die außer den Vereinsmitgliedern auch dem Vereine nicht angehörigen Hochschultechnikern zustatten kommt. Mit besonderem Eifer hat sich ferner der Verein der Aufgabe gewidmet, seinen zum Kriegsdienste einberufenen sowie den infolge von Betriebsbeschränkungen stellenlos gewordenen Mitgliedern und deren Angehörigen möglichst ausreichende Hilfe angedeihen zu lassen. Er hat deshalb einen Aufruf an seine Mitglieder gerichtet, der ein sehr befriedigendes Ergebnis zur Folge hatte. Durch die erfreulicherweise bekundete Opferfreudigkeit seiner Gönner und Mitglieder ist der Verein in die Lage versetzt worden, in einer Reihe von berücksichtigungswürdigen Fällen helfend einzugreifen, wobei auch außerhalb des Vereines stehende Fachgenossen dieser Fürsorge teilhaftig wurden.

Um gütige Aufnahme vorstehender Notiz ersucht höflichst und mit bestem Danke im voraus das Präsidium des Ingenieur- und Architektenvereines.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

107. Spendenausweis.

Redaktion „Neues Wr. Tagblatt“ K 500, Angestellte der städt. Stellwagenunternehmung K 202, Genossenschaft der Huf- und Wagenschmiede in Gmünd 70, Bezirksarmenrat Eggenburg K 84, Angestellte und Arbeiter der Firma Sigmund Jaray K 57, Alfred Hermann K 30, 1 Jäger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 24, Ministerialrat Oskar Meltzer K 20, Olga Meltzer K 20, Graf Philipp Cappy K 12, Poldi Nowak K 18, Else Prinzhorn K 12, Margarete Trensck K 12, Lina Zeisel K 12, Anton Felsenreich K 10, Dr. Viktor Tjuka K 10 und zahlreiche kleinere Beträge.

ad Kriegsanleihe. Das Pensionsinstitut des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen und Kleinbahnen hat K 240.000 Kriegsanleihe

Fürsorge für einberufene städtische Angestellte. In der letzten Stadtratssitzung berichtete <sup>Vize</sup> Bürgermeister Hoß über die Festsetzung von Bestimmungen über Ruhe- und Versorgungsgenüsse für jene Gemeindeangestellten, die während des gegenwärtigen Krieges aktiven Militärdienst leisten oder zu persönlichen Diensten zu für Kriegszwecke herangezogen wurden. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Angestellte, welche bei Antritt des Militärdienstes bereits drei anrechenbare Gemeindedienstjahre vollstreckt hatten und infolge Erfüllung der Militärdienstpflicht (der Dienstpflicht für Kriegszwecke) während dieser Dienstleistung oder innerhalb der nächsten 5 Jahre noch vor Vollendung des 10. Gemeindedienstjahres zum Gemeindedienst untauglich geworden oder gestorben sind, werden bis zur gesetzlichen Neuregelung der Militärversorgung hinsichtlich der städtischen Ruhe- und Versorgungsgenüsse so behandelt, als ob sie 10 Gemeindedienstjahre vollstreckt hätten. Die Auszahlung einer Abfertigung entfällt hierbei. Angestellte, die von der zuständigen Militärbehörde als „vermißt“ bezeichnet werden, gelten hinsichtlich der Versorgungsgenüsse ihrer Familienangehörigen mit Ausnahme des Sterbequartals vorläufig als in einem jeweils vom Stadtrate zu bestimmenden Zeitpunkte „gefallen“. Erweist sich die Annahme, auf Grund deren Aktivitätsbezüge, Ruhe- oder Versorgungsgenüsse angewiesen worden sind, nachträglich als unrichtig, so wird der Gebührenbezug rückwirkend richtig gestellt, das ungebührlich Bezogene jedoch nur dann zurückgefordert, wenn es durch wissentlich unwahre Angaben oder absichtliches Verschweigen erschlichen worden ist. Ebenso wenig wird für die Zeit zwischen dem bisher angenommenen und dem gerichtlich bestimmten Todestag eine Nachzahlung geleistet. Die in diesen Bestimmungen begründeten Bezüge werden den Straßenbahnbediensteten und ihren Angehörigen aus Betriebsmitteln und nur unter der Voraussetzung gewährt, daß auf Ansprüche gegen die Pensionskasse und das Pensionsinstitut der Angestellten sowie gegen das Pensionsinstitut des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen und Kleinbahnen zu Gunsten des Betriebes verzichtet wird. Die vorstehenden Bestimmungen treten unbeschadet erworbener Rechte mit dem 25. Juli 1914 in Wirksamkeit.

bezeichnet.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 21. November 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag zu Sitzungen zusammen. - Am Sonntag, den 6. Dezember 4 Uhr nachmittags findet in Festsaal des Rathauses die Beteiligung von je 42 Mädchen und Knaben mit Aussteuer- bzw. Altersrenten-Polizzen aus dem Jubiläumsfonds der städtischen Kaiser Franz Josefs-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt in feierlicher Weise statt.

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 27. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Buchhaltungsdirektor Stieber +. Unter großer Beteiligung kommunaler Würdenträger und der Beamtenschaft fand gestern das Leichenbegängnis des Direktors der Stadtbuchhaltung Julius Stieber statt. Es nahmen daran teil: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Vizebürgermeister Hierhammer mit Gemahlin, die Vizebürgermeister Hoß und Rain, die Gemeinderäte Braunels, Dobek, Eigner, Sebastian Grünbeck, Gussenbauer, Hilacher, und Paullitschke, Bezirksvorsteher Kretschek von Hernals mit vielen Bezirksräten, die Obermagistratsräte Dr. Nüchtern, Dr. Mayr und Artzt, die Oberbauärzte Dr. Kinzer, Trnka und Haubfleisch, Buchhaltungsdirektor i. P. Hönig, die Direktoren der städtischen Unternehmungen Spängler, Menzel, Sauer, Dr. Rauscher und Liffka, Branddirektor Jenisch, Hauptkassendirektor Fritschner, Dr. Schlassinger vom städtischen Brauhaus, zahlreiche Magistratsräte, sämtliche dienstfreie Beamte der Stadtbuchhaltung, Direktor-Stellvertreter de Pontis als Präsident und Oberkommissär Gschladt als Vizepräsident für den Verein der Beamten der Stadt Wien, Deputationen von Vereinen von städt. Beamten und Angestellten, u.v.a. In der Dornbacher Pfarrkirche nahm Pfarrer Ma Forcher unter großer Assistenz die Einsegnung vor. Die Bestattung erfolgte sodann auf dem Dornbacher Friedhof im eigenen Grab.

ad Kriegsanleihe. Der Verein zur Errichtung einer Staatsgewerbeschule im 17. Bezirk hat beschlossen, 10.000 K als Kriegsanleihe zu zeichnen. - Der Ausschuß des Gesangvereines der k.k. Staatsbeamten in Wien hat beschlossen, von den bei der I. Österr. Sparkassa in Wien erliegenden Fondsgeldern des Kaiser Franz Josef-Unterstützungsfonds für operations- bzw. kurbedürftige Staatsbeamte einen Betrag von K 1500 für die Kriegsanleihe zu zeichnen.

Die Beschaffung von Militärausrüstungsorten. Ueber die Möglichkeit der Beschaffung von Militärausrüstungsorten auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes wird amtlich verlautbart: Anlässlich eines

Falles einer unverhältnismäßigen Preissteigerung von Militär-Reitzugsorten wird darauf hingewiesen, daß die Beschaffung von Militärausrüstungsorten unter Umständen auch auf Grund der Kriegsleistungsgesetze bewirkt werden kann. Die Militärkommandanten (Behörden) können in dringenden, bzw. außerordentlichen Fällen die Anforderungen direkt an die politischen Behörden bzw. an die Gemeinden richten. Im Notfalle können die unbedingt erforderlichen Leistungen direkt vom Leistungspflichtigen angesprochen werden. Auch einzelne Personen sind zur Anforderung von Kriegsleistungen auf Grund einer vom anforderungsberechtigten Kommando (Behörde) erteilten schriftlichen Ermächtigung berechtigt.

Der Heldentod auf dem Schlachtfelde. Die Beamten der Hauptkasse der Stadt Wien betrauern den Tod eines lieben Kollegen, des Offizials und Leutnants i. d. R. Franz Kortschak, welcher am 10. d.M. auf dem südlichen Kriegsschauplatze den Heldentod fand. Der Verblichene, der einer altangesehenen Hietzinger Bürgerfamilie angehörte, hat sich durch seinen liebenswürdigen Charakter ein unvergängliches Denkmal in den Herzen seiner Kollegen gesetzt.

BezirkZentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

108. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Alsergrund K 7400, Bezirkskomitee Neubau K 604, Bezirksarmenrat Waidhofen K 470, J. Eisler & Brüder K 400, Genossenschaft der Spirituosen- und Branntweinhändler K 21, Marie Bartolin Rinaldini K 20, Amélie Reiss K 20, u.v.a.

Städtische Straßenbahnen. In der letzten Stadtratsitzung berichtete StR. Schreiner über die Aenderung im Sommerfahrplan der städtischen Straßenbahnen mit Rücksicht auf die durch den Krieg herbeigeführten Verhältnisse und legte die Winterfahrordnung für 1914/15 vor. An der Debatte beteiligten sich Vizebürgermeister Rain und die Stadträte Angermayer, Braunels, Grünbeck, Schmid und Wippel, welche einzelne Abänderungsanträge zum Fahrplan stellten. Der Stadtrat nahm zur Kenntnis, daß infolge der am 31. Juli d.J. erfolgten allgemeinen Mobilisierung der im Hochsommer durchgeführte Fahrplan der städtischen Straßenbahnen mit Rücksicht auf den sofortigen Abgang von 37 % des Mannschaftsstandes hinsichtlich der in Dienst gestellten Wagenanzahl um 31 % geschwächt werden mußte und durch sofortige Einleitung von neuen Aufnahmen nach und nach wieder aufge bessert wurde, daß bis jetzt eine Zunahme der in Dienst gestellten Wagen um ungefähr 6 % erfolgte und daß zur rascheren Beförderung der Fahrlustigen die Stehplatzvermehrung während des ganzen Tages zur Durchführung

gebracht wurde. An Stelle des vom Gemeinderate mit Beschluß vom 27. März d.J. genehmigten Fahrplanes wird der neue vorgelegte Fahrplanentwurf zur Durchführung gebracht sobald dazufür notwendige Personale zur Verfügung stehen wird. Weiters wurde genehmigt, daß bei Eintritt einer weiteren Abnahme der Fahrgastbeförderungsziffer, Einschränkungen des Verkehrs entsprechend der Abnahme der Fahrgastanzahl vorgenommen werden. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wurde schließlich ermächtigt, im Sonn- und Feiertagsverkehr sowie auch bei besonderen Anlässen im Werktagsbetrieb aus Betriebsrücksichten allenfalls notwendig werdende Aenderungen oder Ergänzungen der Linienführung unter tunlichster Aufrechthaltung der Werktagelinienführung eintreten zu lassen.

Ernennungen: Der Stadtrat hat ernannt: Nach einem Berichte des VB. Hierhammer die Magistratskonzipisten Dr. Franz Riefler, Dr. Julius Pompe und Dr. Franz Kierer zu Kommissären, Konzepts-Praktikant Dr. Karl Viktor Mayer zum Konzipisten; nach einem Berichte des VB. Hoß: Architekt 4. Klasse Karl Ehn zum Architekt 3. Klasse und Amtsdienner 2. Klasse Franz Divoky zum Amtsdienner 1. Bezugsklasse.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 23. November 1914.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 26. d.M. um halb 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird morgen, Dienstag, auf den Linien 45, 45, 47 und 48 der städtischen Straßenbahnen fortgesetzt.

Kriegshilfe in der Schule. Die beiden Mädchen-Bürgerschulen 9. Bezirk Galileigasse 3 (Direktorin M. Schwarz) und 9. Bezirk Währingerstraße 43 (Direktor Heinrich Gold) haben über Anregung des Direktors der Exportakademie Regierungsrates Schmid, es unternommen, in der schulfreien Zeit wöchentlich 100.000 Stück Zigaretten für unsere tapferen Truppen im Felde zu stopfen, wozu das Kriegsfürsorgeamt die erforderliche Menge Tabak und Hülsen beistellt. Jetzt nach Ablauf der 3. Woche konnten bereits 320.000 Zigaretten abgeliefert werden. Die beiden Schulleitungen sind der Meinung, daß diese Arbeiten sowie die Herstellung von Kleidungsstücken für den Kälteschutz, welche unter Anleitung der Handarbeitslehrerinnen angefertigt werden, in hohem Grade patriotisch erziehend wirken. Die Schülerinnen, die ja auch vielfach Väter, Brüder und Verwandte im Felde haben, werden dadurch mit den Sorgen für unsere tapferen Soldaten bekannt gemacht und lernen einsehen, daß auch sie in diesem schrecklichen Kriege, dessen unausweichliche Notwendigkeit alle Bevölkerungsschichten durchdrungen hat, zur Mithilfe berufen sind und mit ihren schwachen Kräften auch ganz ansehnliche Hilfe leisten können. Rühmend muß anerkannt werden, daß die betreffenden Elternkreise allen diesen Arbeiten der Schülerinnen hilfreich entgegenkommen und sie nach Kräften unterstützen.

Für die Reservespitzer haben gespendet: J.A. Kluge: Handtücher, J. Deibler, Gilhofer & Ranschburg, Heinrich Saar, Ed. Boyer's Nachf.: Bücher, A. Pichler Witwe: Spiele, Wilhelm Pohl: Spiele, Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien: Verbandstoff, Sans & Peschka: Sanitätsmaterialie, D. Ullmanns Söhne: Schokolade.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

109. Spendenausweis.

Abt Augustin Mayrbäurl des Stiftes Altenburg K 2000 in Rente, Bezirkskomitee Margareten K 1457, Gemeinde Himberg K 424, Bezirksarmenrat Wolkersdorf K 200, Bezirkshauptmannschaft Krens K 196, Gemeinde Mauerbach K 90, Dr. Josef Breuer K 60,

Arbeitschaft der Firma Herzka (Fischamend) K 45, Träger und Fackelträger der städt. Leichenbestattung K 39,1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 20, u.v.a.

Schulkinder an die Heldin von Rawaruska. Der Bürgermeister von Zörbig in Sachsen hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgendes Schreiben gerichtet: „Aus den Zeitungen ersehe ich, daß Rosa Zenoch, die junge Heldin von Rawaruska in einem Wiener Krankenhause aufgenommen ist. Die Mädchen der 1. Klasse unserer Stadtschule haben mich gebeten, durch Ihre Vermittlung der Verwundeten den beiliegenden Brief aushändigen zu lassen. Außerdem haben diese Mädchen den Betrag von 10 M gesammelt, welcher dazu dienen soll, der tapferen Heldin eine Aufmerksamkeit zu erweisen, an der sie Freude haben könnte. Dieser Betrag folgt als Postanweisung. Ich möchte Sie freundlichst bitten, den Wunsch unserer Mädchen erfüllen zu helfen und sage Ihnen für Ihre Bemühungen im voraus verbindlichsten Dank. Wenn unsere Mädchen eine kurze Mitteilung bekämen oder ein Bild der Heldin bekommen könnten, so würden sie hocheifrig sein. Sollte es Ihre Zeit nicht erlauben, sich der oben erwähnten Bitte zu unterziehen, so ist vielleicht Ihre Frau Gemahlin oder eine andere Dame so freundlich, die Arbeit auf sich zu nehmen. Mit treudeutschem Gruße ....“

Der Brief der ~~zwei~~ kleinen Mädchen lautet: „Liebe Rosa Zenoch! In den Zeitungen haben wir Dein liebes Bild gesehen und von Deinen Heldentaten gelesen. Wir alle blicken voller Bewunderung zu Dir empor. Mit unerschrockenem Mute hast Du die Soldaten der österreichischen Armee, unsere treuen Verbündeten im größten Kugelregen durch einen kühlen Trunk erquickt. Leider bist Du bei Deinem Samariterwerke schwer verwundet worden. Wir wünschen von Herzen, daß Du bald wieder genesen und Deine frühere Gesundheit wieder erlangen mögest. Durch Vermittlung des Herrn Bürgermeisters von Wien lassen wir Dir eine kleine Aufmerksamkeit zukommen. Es grüßt Dich herzlich die 1. Mädchenklasse der Stadt Zörbig bei Halle.“

Unterstützung für Lehrer während der Präsenzdienstleistung. Brauer wurde den aushilfsweise bestellten provisorischen Lehrern 2. Klasse unter der Voraussetzung, daß sie mindestens 1 Jahr in Verwendung gestanden sind, und eine zufriedenstellende Dienstleistung aufweisen, ein Betrag von 300 K auf die Dauer des einjährig freiwilligen Präsenzdienstes gnadenweise gewährt. Der Stadtrat beschloß nun in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomola, diesen Lehrern in Hinkunft die Hälfte ihrer zuletzt bezogenen Jahresremuneration zuzuerkennen. Es bedeutet dies eine Mehrausgabe von ungefähr K 41.000, da gegenwärtig 103 provisorische Lehrer zur Ableistung ihres Freiwilligenjahres eingerückt sind.



397

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 24. November 1914.

Der Verein der städtischen Rats- und Amtsdiener hat bei der Zentralstelle der Fürsorge im Ráthause für die Zwecke derselben K 1000, für das schwarzgelbe Kreuz K 1000 und für das Rote Kreuz ebenfalls K 1000 erlegt. Ferner hat der Verein K 10.000 Kriegsanleihe gezeichnet.

4. Männer-Kriegsgottesdienst. Eine gewaltige religiöse und patriotische Kundgebung fand am 19. d.M. am Namensfeste unserer verewigten edlen Kaiserin Elisabeth in der Stefanskirche statt. 10.000 Männer lauschten der gedankentiefen, hochpatriotischen Kriegspredigt des Kardinals Fürsterzbischof Dr. Piffl. Der Kirchenfürst führte die sittlichen Segnungen des Krieges auf und munterte mit feurigen Worten auf, Caritas zu üben und den bereits mobilisierten Gebetsfeldzug zu verstärken. Dem Gottesdienste wohnten die Minister Exzellenz Graf Berchtold mit Gemahlin und Exzellenz Dr. Ritter v. Hussarek sowie das ganze Domkapitel mit den Weihbischöfen Dr. Zschokke und Dr. Pfluger an. Beim 5. Männer-Kriegsgottesdienst am 19. Dezember wird der Feldvikar der k.u.k. Armee Bischof Emmerich Bjelik die Kriegspredigt halten.

Die tapferen „Dreierdragoner“. Wie tapfer unser Wiener Kavallerie-Hausregiment (dunkelrote Aufschläge, gelbe Knöpfe), welches vor dem Ausmarsche ins Feld in Wien garnisonierte (u. zw. der Regimentsstab, 5. und 6. Eskadron Rossauerkaserne, die 1. und 3. Eskadron in der Meidlingerkaserne, die 2. und 4. Eskadron in Groß-Enzersdorf und die Maschinengewehrabteilung im 10. Bezirk Katharinengasse, der Ersatz-Kader im 13. Bezirk Breitensee) auf dem nördl. Kriegsschauplatze ~~in/ tapferen Kämpfe~~ kämpft, beweist die große Anzahl der „Allerhöchsten Auszeichnungen“ für hervorragend tapferes Verhalten vor dem Feind. Se. Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feind: das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration dem Major Ritter Günther v. Ollenburg, die Kriegsdekoration zum Militär-Verdienstkreuz dem Rittmeister Otto Hausberger, das signum laudis am Bande des Militärverdienstkreuzes den Oberleutnants Wilhelm Ritter von Blaschek und Otto Krajcsovics von Jllök und dem Leutnant i. d. R. Johann Zwierzina. Oberleutnant i. d. R. Erich Graf Königl wurde infolge tapferen Verhaltens vor dem Feinde zum Rittmeister ernannt. Die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse wurde verliehen: dem Wachtmeister Josef Hager, dem Zugführer Johann Tomasser, dem Korporal Franz Willer, den Dragonern Anton Wostron und Anton Powolny; die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse erhielten: Freiwilliger Automobilist Richard Adler, die Korporale Franz Dauth und Ruppert Amesberger. Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. verlieh dem Regimentskommandanten Oberst Karl Freih. v.

Spiegelfeld das Eiserner Kreuz 1. und 2. Klasse.-König Friedrich August von Sachsen ist der Inhaber des Regimentes, daher die bekannte Bezeichnung „Sachsendragoner“. Eine besondere Auszeichnung ist letzthin dem Regimente dadurch zuteil geworden, daß der Kronprinz von Sachsen zum Rittmeister im Regimente ernannt wurde.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathene in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

110. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Leopoldstadt K 4800, ~~xxxx~~ Paul von Schiff-Suvero K 606, Firma A. Meini's Erben K 272, Personale der Firma A. Meini's Erben K 272, Bezirkshauptmannschaft Krems K 200, Frau Helene Kuranda K 120, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrer K 115, Frauenhilfsaktion 6. Bezirk K 101, Ullwer & Bednar K 100, Dr. Karl Wanschura K 100, Hermann Hirsch K 100, Bezirksarmeamt Heinburg K 52, Ostmark, deutsche Schulvereins-Ortsgruppe Zwischensbrücken K 34, Beamte des Dep. 6 a der Städtbuchhaltung K 28, u. v. a.

Ankauf eines Gedichtes Grillparzers. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Tomola ein Autograph Franz Grillparzers, das unter dem Titel „Dem Grafen Jellacic mit einem silbernen Schilde im Namen der Armee überreicht“ in Grillparzers Werken gedruckt ist, anzukaufen. Das Autograph enthält auch Varianten zu dem Texte von Grillparzers Hand, die literar-geschichtlich interessant sind.

Armenratswahl. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Hermann die Wahl des Alois Neumayer zum 1. Obmann-Stellvertreter der 2. Sektion des Armeninstitutes Alsergrund bestätigt.

Lehrerernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola die provisorischen Lehrerinnen 2. Klasse Leopoldine Sack und Margarete Martzak-Göricke zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse ernannt.

398

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .

Wien, am 24. November 1914. - Abends.

=====

Ad Kriegsanleihe.

Bei der Kommunalsparkasse Währing wurden heute 538.200 K,  
darunter von Frau Johanna Bock 15.000 K gezeichnet. Insgesamt  
wurden bei dieser Sparkasse von 2645 Parteien 5,200.200 Kronen  
gezeichnet.

-----

399

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 25. November 1914.

---

Ein Dank an den Bürgermeister. Der Verein der am Colonialwarenhandel beteiligten Firmen hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Zuschrift gerichtet, in welcher für dessen erfolgreiches Eingreifen bei der Erwerbung des aus Triest frei gewordenen Valorisationskaffees für die Bevölkerung von Wien und Niederösterreich im Interesse der Allgemeinheit der verbindlichste und und ergebenste Dank ausgesprochen wird.

---

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

---

III. Spendenausweis.

A.G. Ignaz Kuffner & Jakob Kuffner K 4000, Bezirksarmenrat  
Groß-Enzersdorf K 1751, K.k. Sicherheitswachkorps K 1000,  
Bezirkskomitee Wieden K 642, Anton Tauber K 500, Betriebs-  
personale des Brauhauses der Stadt Wien K 318, Bezirkshauptmann-  
schaft Wr. Neustadt K 134, und viele kleinere Spenden.

---

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem deutsch-österreichischen Gewerbebund eine Subvention von K 1000 für seine Kriegshilfsstelle bewilligt.

---

Portrait des VB. Dr. v. Schrank. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Zatzka den Maler Adolf Mayerhofer mit der Anfertigung einer Kopie des im Besitze der Witwe des verstorbenen Vizebürgermeisters Dr. Johann Ferdinand Edler von Schrank befindlichen Oelportraits ihres Gatten zu beauftragen.

---

400

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Mittwoch, 25. November 1914 abends.

---

Vizebürgermeister Hierhammer ist an Influenza erkrankt  
und muß einige Tage das Bett hüten.

---

Die Mehlnot.

Anforderung von Brotgetreide.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrates über den Mangel an Mehl und die Maßregeln zur Abhilfe. Er führte aus: ~~Die Versorgung des Bedarfs an Mehl für den Konsum in Wien ist~~ immer auf größere Schwierigkeiten und muß geradezu als kritisch bezeichnet werden. Handel und Mühlen ziehen sich zurück, da die unsichere Preisentwicklung jede Kalkulation unmöglich macht und das System der militärischen Requisition in Verbindung mit den Beschränkungen im Lohnfuhrwerke eine prompte dem Bedarf entsprechende ~~Lieferung ausschließt.~~ Es wurde ~~beschlossen~~ von der Gemeinde in dringender Weise die Festsetzung von Höchstpreisen für Brotgetreide und Mehl und die Erlassung eines Verkaufszwanges für den Produzenten und Händler in Antrag gebracht. Nach der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914 ist die politische Landesbehörde ermächtigt, Vorräte von unentbehrlichen Bedarfsgegenständen von Erzeugern und Händlern zur Versorgung von Gemeinden anzufordern. Da Niederösterreich nicht in Betracht gezogen werden könne, da die Getreideproduktion dieses Landes für den eigenen Konsum nicht genügt, Böhmen und Mähren Hauptproduktionsländer für Weizen und Roggen sind, dürfte leicht festzustellen sein, wo größere Vorräte zur Verfügung stehen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner gelangte zu dem Antrag: Die Regierung werde ersucht, die n.-ö. Statthalterei anzuweisen, zur Versorgung der Gemeinde Wien mit Brotgetreide die in den Ländern Böhmen und Mähren zur Verfügung stehenden Vorräte an Weizen und Roggen festzustellen und hienach das weitere Verfahren wegen Uebergabe der von der Gemeinde Wien angesprochenen Menge dieser Vorräte einzuleiten. - Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Der Unterhaltsbeitrag für Familien von Gewerbetreibenden. Dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner sind Klagen zugekommen, daß bei der Zuerkennung des Unterhaltsbeitrages für Gewerbetreibende außerst strenge vorgegangen wird und daß sie bei weitem ungünstiger behandelt werden, obwohl ihr Einkommen selten größer sei als das eines mittleren Arbeiters. Es ereigneten sich Fälle, daß den Frauen von Kleingewerbetreibenden erst auf das zweite Ansuchen hin ein Unterhaltsbeitrag bewilligt wurde und auch dann nur für die Kinder, nichts für die Frau selbst. Die Dürftigkeit bei den Kleingewerbetreibenden ist fast ausnahmslos vorhanden. Die Geschäfte stehen halb still aber trotzdem führen die Frauen das Geschäft weiter, da ein Aufgeben des Geschäftes den gänzlichen Ruin des Gewerbetreibenden bedeuten würde. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erstattete in der heutigen Sitzung des Stadtrates über diese Angelegenheit einen ausführlichen Bericht und nach sei-

nem Antrage wurde beschlossen, an den Statthalter eine Eingabe zu richten, es möge bei den zuständigen Stellen eine wohlwollende Prüfung und billige Behandlung der einlangenden Gesuche um Zuerkennung des staatlichen Unterhaltsbeitrages gesichert werden.

Die Weihnachtsspende des Wiener Gemeinderates. Der Kommandant des 2. Korps FML. Freih. v. Kirchbach hat an den Bürgermeister nachstehendes Schreiben gerichtet: Auf Euer Exzellenz gütiges Schreiben beehre ich mich, meinen ergebensten Dank für die avisierte Weihnachtssendung zu übermitteln. Ich bin gerührt von der Fürsorge Euer Exzellenz für die meinem Kommando unterstellten Truppen, die diese hochherzige Spende gewis dankbar und mit Jubel begrüßen werden. Ich werde gewiß nicht ermangeln, die Geschenke seinerzeit in gerechtester Weise zur Verteilung zu bringen und Euer Exzellenz hievon Kenntnis zu geben. Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und meines nochmaligen wärmsten Dankes.

Der neue Buchhaltungsdirektor. Der Stadtrat hat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters nach einem Berichte des VB. Hoß einstimmig den Oberrechnungsrat Gustav Hillinger zum Direktor der Stadtbuchhaltung ernannt. Weiters hat der Bürgermeister den Oberrechnungsrat Vinzenz Viktor de Pontis mit der Stellvertretung des neuernannten Direktors betraut. - Stadtbuchhaltungsdirektor Hillinger ist im Jahre 1862 geboren, trat 1880 in den städtischen Dienst, wurde 1905 zum Rechnungsrat, 1910 zum Oberrechnungsrat ernannt und war seit Beginn des heurigen Jahres Direktor-Stellvertreter. Zu den Agenden des neuen Direktors gehörte hauptsächlich die Zusammenstellung des alljährlichen Hauptrechnungsabschlusses und Hauptvoranschlags. Der außerst fähige und pflichttreue Beamte, der sich bei den freigewählten Gemeindefunktionären und in der Beamtenschaft großer Beliebtheit erfreut, wurde vom Gemeinderate wiederholt durch schriftliche Belobungen ausgezeichnet.

Einweihung der Notspitalsbaracken. Sonntag um 3 Uhr nachmittags wird der Pfarrer von Jedlesee Johann Wenzel die Einweihung der Notspitalbaracken in Jedlesee vornehmen. An die Einweihung schließt sich eine Besichtigung der Barackenbauten.

Subvention für den Roten Halbmond. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß einstimmig beschlossen, für den Roten Halbmond (der in der Türkei dieselben Bestrebungen hat wie bei uns das Rote Kreuz) eine Subvention von K 20.000 zu bewilligen.

Der Männergesangsverein „Favoriten“ für die Verwundeten. Der Männergesangsverein „Favoriten“ feiert sein 42. Stiftungsfest in der Form eines Vaterländischen Liederabends zu Gunsten des Verwundetenpitals im 10. Bezirke (Preyer'sches Kinderspital) am Sonntag, den 6. Dezember um 5 Uhr nachmittags im Festsaale des Gemeindefestsaales 10. Bezirk Keplerplatz 5. Dirigent: Fritz Zrust, Mitwirkend: Herr Theodor Weiser und der Vereins-Damenchor. Aus der Vortragsordnung seien erwähnt: Liedervorträge Julius Bruna, Deklamatorische Vorträge: Theodor Weiser, Chöre von Schubert, Schumann, Viktor Keldorfer und Ed. Kremsler. Der Verein, der bereits einen namhaften Betrag dem Kriegsfürsorgefonds widmete, hofft bei dem billigen Eintrittspreise von K 1,50 per Person auf wesentliche Unterstützung seitens der Bürgerschaft, um dem humanen Zwecke einen nennenswerten Betrag zuführen zu können. Karten sind in der Gemeindekanzlei zu haben.

Dienstjubiläum. Der Kontrollor der Hauptkasse der Stadt Wien Karl Muck feierte heute sein 35 jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden dem im Kreise seiner Kollegen überaus beliebten Beamten die herzlichsten Ovationen dargebracht.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Das vom Wählerverein des 9. Bezirkes gebildete Komitee, an dessen Spitze GR. Partik steht, hat für verkaufte Auspeisblocks den Betrag von K 1200 an die Zentralstelle abgeführt. K.k. Ost. Automobilklub K 1000, Bezirksarmenrat Marchegg K 507, Wr. Baugesellschaft K 500, Verein der städt. Schuldner Wiens K 200, Bezirksarmenrat Pottenstein K 124, Deutscher Volksgesangsverein in Wien K 100, Angestellte und Arbeiter der Fa. Sigmund Jaray K 58, Josef Müller K 24, und viele kleinere Spenden.

402

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 26. November 1914. - Abends.

---

Löbliche Redaktion!

Die in der heutigen Nachmittagsausgabe teilweise konfiscierte erste Notiz ersuche ich Sie nunmehr in folgender geänderter Fassung zu publicieren:

Anforderung von Brotgetreide.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrates über den immer stärker fühlbar werdenden Mangel an Mehl und die Massregeln zur Abhilfe. Er führte aus: Von der Gemeinde wurde wiederholt in dringender Weise die Festsetzung von Höchstpreisen für Brotgetreide und Mehl und die Erlassung eines Verkaufszwanges für den Produzenten und Händler in Antrag gebracht. Nach der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914 ist die politische Landesbehörde ermächtigt, Vorräte von unentbehrlichen Bedarfsgegenständen von Erzeugern und Händlern zur Versorgung von Gemeinden anzufordern. Da Niederösterreich nicht in Betracht gezogen werden könne, Böhmen und Mähren Hauptproduktionsländer für Weizen und Roggen sind, dürfte leicht festzustellen sein, wo grösser zu dem Antrag: Die Regierung werde ersucht, zur Versorgung der Gemeinde Wien mit Brotgetreide die in den Ländern Böhmen und Mähren zur Verfügung stehenden Vorräte an Weizen und Roggen festzustellen und hienach das weitere Verfahren wegen Uebergabe der von der Gemeinde Wien angesprochenen Menge dieser Vorräte einzuleiten. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

---

403

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu

Wien, 27, November 1914. - Abends.Vormittag.

-----  
Handschlitten für die Armees im Felde. Die Armeeverwaltung benö-  
tigt Handschlitten (auch Rodel, Ein- oder Mehrsitzer und Nutz-  
schlitten), die durch einen Mann gezogen werden können. Besitzer  
von derleivollkommen gebrauchsfähigen Schlitten, welche ihre  
Fahrzeuge der Kriegsverwaltung überlassen wollen, mögen sich am  
28. oder 29. November d.J. in der Konskriptionsamts-Abteilung  
zwischen  
des magistratischen Bezirksamtes (~~zwischen~~ 8 und 2 Uhr) melden.  
-----

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 26. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hoß und Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Ullmannstraße im 14. Bezirke genehmigt.

StR. Hermann beantragt die Verwendung eines Raumes im Amtshause des 9. Bezirkes zur Aufbewahrung von Fundgegenständen, welche durch die k.k. Polizeidirektion der Gemeinde übersendet werden zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Poyer werden für verschiedene Herstellungen im städtischen Gebäude 13. Bezirk Lainzerstraße 131 die Kosten von 685 K genehmigt.

StR. Dr. Hass beantragt Straßenherstellungen in der neuen, noch unbenannten Verbindungsgasse zwischen der Erdbergerlände und der Dietrichgasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 9600 K. (Ang.)

Das von StR. Knoll vorgelegte Projekt für die Regulierung der Straßen auf dem Siegesplatze, in der Wimpffengasse und in der Eureschgasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 4150 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird dem Fechtklub der Offiziere der k.k. Landwehr der Turnsaal der Mädchenvolksschule 1. Bezirk Johannesgasse 4 a zu Vereinszwecken überlassen.

Dem von StR. Gräf vorgelegten Projekte für den Kanalneubau in der Lorenz Mandlgasse in der Strecke von der Maderspergerstraße bis zum projektierten Platz im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 7300 K zugestimmt.

Zur Aufstellung einer Warte- und Ankleidehütte auf dem städt. Eislaufplatz 16. Bezirk Galitzynstraße wird die Baubewilligung bestätigt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird den mit der Überwachung der Schneebergbahnstrecke in der Gemeinde Matzendorf betrauten militärischen Wachen zur Unterbringung von Wachmannschaften ein Raum der Maschinistenwohnung des Matzendorfer Schöpferwerkes überlassen.

StR. Wippel beantragt, dem Werke des hl. Philipp Neri Räume der Mädchenvolksschule 10. Bezirk Quellenstraße 52 zur Abhaltung von Arbeitskursen <sup>zu</sup> überlassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird die Herstellung eines 1 m breiten, gepflasterten Traufenstreifens auf öffentlichem Straßengrund um die Karlskirche im 4. Bezirk durch die k.k. Bauinspektion für die Restaurierung dieser Kirche genehmigt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Im 9. Bezirke hat sich ein Komitee zum Vertriebe der Ausspeiseblocks des schwarz-gelben Kreuzes gebildet, an dessen Spitze Gemeinderat Kommerzialrat Partik steht. Das Komitee hat bereits als Ergebnis seiner Tätigkeit in kurzer Zeit den Betrag von K 1200 an die Zentralstelle im Rathause abgeführt.

---- 113. Spendenausweis. ----

Bezirkskomitee für den 8. Bezirk K 710, Leopold Mehrwald K 100, Stadtrat Gräf K 60, Dr. Josef Glücksam K 30, Dr. Adolf Mathias K 12 und viele andere Spenden.

Wahlen in den Bezirksweisenrat. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Angermayer die Wahl der Frau Marianne Koch in den städt. Bezirksweisenrat des 5. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Baron die Wahl der Herren Friedrich Schwechten, Karl Waschicsek, Edmund Haist und Karl Dröbler und des Frl. Paula Hiecke zu Mitgliedern des Waisenrates im 19. Bezirke und nach einem Berichte des StR. Knoll die Wahl der Elisabeth Michtner zum Mitglied des Bezirksweisenrates K 2221 des 21. Bezirkes bestätigt.

Vom englischen Gefangenenlager. Dem Sohne des Gemeinderates Alois Eder, welcher bei Ausbruch des Krieges in England in Stellung war, wurde nicht mehr gestattet das Land zu verlassen und nach einer an seinen Vater gerichteten Zuschrift, war er 3 Wochen lang in der Olympia in London interniert von wo er als Kriegsgefangener in das Konzentrationslager auf der Insel Man gebracht wurde. Es befinden sich dort 2600 Mann von denen je 8 in einem Zelt untergebracht sind. Herr Eder schreibt, daß er im Gegensatz zu dem Aufenthalte in der Olympia in London über die Behandlung und Verpflegung auf der Insel Man nicht klagen könne. Der Brief, datiert vom 19. Oktober, traf gestern in Wien ein.

Pensionierung. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Kassendirektors Otto Fritschner um Versetzung in den bläibenden Ruhestand Folge gegeben. Der Stadtrat beschloß dem aus dem Amte Scheidenden in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Wirksamkeit die große goldene Saviger-Medaille zu verleihen.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Freitag, 27. November 1914 abds.

Der Bürgermeister beim türkischen Botschafter. Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Vizebürgermeister Hoß erschienen heute beim türkischen Botschafter Hussein Hilmi Pascha, um ihm die Spende der Stadt Wien für den türkischen Roten Halbmond zu überreichen. Der Bürgermeister begleitete die Uebergabe der Spende mit den Worten wärmster Sympathie für das ottomanische Reich und gab der Erwartung siegreicher Kämpfe der ruhmreichen türkischen Armee Ausdruck. Er erklärte es auch als eine Intention der Wiener Gemeindevertretung, mit dieser Spende eine Sammlung in unserer Monarchie für die charitativen Einrichtungen des Roten Halbmonds zu beginnen. Der türkische Botschafter dankte in bewegten Worten, feierte die glorreiche öst. ung. Armee, wies auf die alten Beziehungen zwischen den beiden Reichen hin, gedachte ehrfurchtsvoll unseres erhabenen Monarchen und bemerkte schließlich, er werde seinen Souverän Bericht erstatten und er sei überzeugt, daß die Spende im ganzen ottomanischen Reich freudigen Widerhall finden werde.

Der Mangel an Kohlenfuhrwerk. Wie dem Bürgermeister berichtet wird, wird von Kleinkohlenhändlern den Kunden erklärt, sie können nicht liefern, weil die Gemeinde Wien das Fuhrwerk mit Beschlag belegt habe. Dem gegenüber ersucht der Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um Verlautbarung, daß die Gemeinde Wien keinerlei Fuhrwerk mit Beschlag belegt habe, im Gegenteil selbst durch den Mangel an Fuhrwerk leidet.

Plötzlich gestorben. Heute abends sollte eine Sitzung der Lucam Stiftung (Sektion zur Beteiligung armer alter Leute) im Rathause stattfinden. Der Sekretär der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse Leo Walecka, der der Sitzung beiwohnen wollte, stürzte auf dem Gange des Rathauses im 1. Stock zusammen und verschied nach wenigen Minuten. Sofort herbeigeholte Aerzte u. zw. Stadtphysikus Dr. Friedl und Oberbezirksarzt Dr. Freund konnten bloß den bereits eingetretenen Tod, wahrscheinlich durch Herzschlag, konstatieren.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag Sitzungen ab.

Am Sonntag, den 6. Dezember 10 Uhr vormittags findet wie alljährlich die Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung im Festsaal des Rathauses statt. Eine Stunde vorher wird eine feierliche Messe in der Votivkirche zelebriert. - An demselben Tage nachmittags 4 Uhr werden 42 Knaben und 42 Mädchen (je 2 aus jedem Bezirk) mit Aussteuer- bzw. Altersrentenpolizzen der städt. Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt beteiligt. Damit ist wie alljährlich eine Feier verbunden.

Eduard Kremser. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Vorstand des Wiener Männergesangsvereins nachstehendes Beileidschreiben gerichtet: „Ein schwerer Verlust hat den Wiener Männergesangsverein getroffen - sein langjähriger bewährter Führer, Eduard Kremser ist verschieden. Trauernd stehen wir Wiener an der Bahre des großen Meisters des Männerchors und gedenken dankbaren Sinnes der unvergänglichen Verdienste, die sich Kremser um unsere Vaterstadt erwarb; sowohl als Komponist wie als genialer Dirigent hat er stets sein echtes Wienertumbekundet und die Wienerische Musik zu höchsten Ehren gebracht. In der Geschichte des Wiener Männergesangsvereins ist dem Namen seines hochverdienten Ehrenchormeisters ein ewiges Ruhmesblatt gesichert. Namens der Stadt Wien sowie im eigenen Namen spreche ich dem Wiener Männergesangsvereine zu diesen unersetzlichen Verluste das wärmste Beileid aus.“ - Auch an die Gattin des Verstorbenen Frau Julie Kremser hat der Bürgermeister ein Beileidschreiben gerichtet. - Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat verfügt, daß für den Verstorbenen ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof gewidmet werde. Dasselbe liegt in der Gräberreihe für historisch berühmte Persönlichkeiten in der Nähe der Grabstätte des Komponisten und Chormeisters Weinzierl.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

114. Spendenausweis.

Bezirksarmenrat Ybbs a.d.D. K 1442, Frauen-Arbeitskomitee Währing K 1118, N.-Ö. Genossenschaft konz. Elektrotechniker K 500, Bezirkshauptmannschaft Horn K 234, Ungenannt K 50, Regierungsrat Gollia K 30, Bezirksarmenrat Garas K 28, u.v.a.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird mit Montag, den 30. d. M. auf der Linie 5 in der Teilstrecke von der Brigittabrücke bis Mariahilf und auf den Linien 8, 42, 43 und 44 der städtischen Straßenbahnen fortgesetzt.

Gedenkfeier am 2. Dezember an Volks- und Bürgerschulen. Der Wiener Bezirksschulrat hat an die Leitungen sämtlicher Volks- und Bürgerschulen nachstehende Zuschrift gerichtet: Der Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 19. November eröffnet, daß der bevorstehende Jahrestag des Regierungsantrittes unseres glorreichen Monarchen gerade inmitten des Kampfes gegenwärtig der Monarchie aufgedrungenen schweren Kampfes Ablass bietet, der Schuljugend die weltgeschichtliche Bedeutung der jetzigen Tage, in denen alle unter dem habsburgischen Szepter vereinigten Völker in einmütigen Zusammenhalten ihre Kräfte der Reichsverteidigung weihen und durch die todesmutigen die Gebräuche des Völkerrechtes achtenden Waffentaten ihrer Krieger die Bewunderung auch des Feindes erringen, eindringlich vorzustellen, die während der langen Regierungszeit unter den Segnungen eines vieljährigen Friedens vollzogene Erstarkung des Reiches zu schildern, das patriotische Empfinden der Jugend zu stärken und zu haben und sie in der Pflicht zur vollen und opferfreudigen Hingabe an das Vaterland in jeder Lage desselben anzueifern. Behufs einer der Zeitlage angemessenen Begehung dieses Jahrestages werden die Anstaltsdirektoren an diesem Tage feierliche Schulgottesdienste zu veranstalten haben. Die Schulleitungen werden dafür Sorge zu tragen haben, daß vor dem 2. Dezember in den Unterrichtsstunden für Geschichte oder für die Unterrichtssprache auf diesen für die neuere Geschichte der Österr.-ung. Monarchie und deren gesamte kulturelle Entwicklung hochbedeutsamen Jahrestag entsprechend hingewiesen und sodann dieser Tag selbst, womöglich im Anschlusse an den Gottesdienst in einer besonderen Schulfeyer durch belehrende Vorträge der Lehrer oder auch durch wohl vorbereitete Reden reiferer Schüler festlich begangen werde. Im übrigen hat dieser Tag im heurigen Jahre als schulfrei behandelt zu werden. Hievon werden die Schulleitungen mit der Anforderung in Kenntnis gesetzt, im Sinne dieser oberbehördlichen Weisungen für die Abhaltung einer würdigen und dem historischen Charakter der gegenwärtigen Zeit gerecht werdenden Feier Sorge zu tragen.

Lehrstellen-Ausschreibung während der Kriegsdauer.

Der n.-ö. Landessschulrat hat mit Rücksicht auf die Einrückung zahlreicher Lehrer zum Kriegsdienste verfügt, daß die Ausschreibung erledigter definitiver Lehrstellen an Volks- und Bürgerschulen für männliche Lehrpersonen bis auf weiteres verschoben und der Schuldienst inzwischen durch Substituten und provisori-

sche Leiter versehen werden soll. Die Gemeinde hat unter der Bedingung zugestimmt, daß aus Gründen gleichförmiger Gerechtigkeit auch die Ausschreibung von Lehrstellen für weibliche Lehrpersonen unterbleibe, zugleich aber erklärt, daß durch entsprechende Rückdatierung der späteren Ernennungen eine Schädigung der Lehrpersonen möglichst vermieden werden soll.

Kaiser Franz Josef Bad der Stadt Wien. Als Erträgnis des am 22. d. M. im Kaiser Franz Josef-Bad der Stadt Wien im 17. Bezirk vom 1. Wr. Amateur-Schwimmklub und vom Damenschwimmklub „Danubia“ unter großer Beteiligung abgehaltenen Wohltätigkeits-Wettswimmens, um dessen Veranstaltung sich insbesondere Frau Therese Hantschel, Advokatsgattin und Schwimmartin des Damenschwimmklubs „Danubia“ verdient gemacht hat, wurde seitens des Magistrates der Zentralstelle der Fürsorge im Rathause ein Betrag von K 500 übermittelt.

Die Weihnachtsspende der Stadt Wien für das 2. Korps. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hatte am 19. November ein Schreiben an den Armee-Oberkommandanten Erzherzog Friedrich gerichtet, in welchem er ihm Mitteilung machte, daß die Stadt Wien den Unteroffizieren und Soldaten des 2. Armee-Korps als Zeichen der Liebe und Verehrung ein Weihnachtsgeschenk zu übersenden beschlossen habe. Erzherzog Friedrich erwiderte: „Mit besonderer Freude nahm ich von dem im geschätzten Schreiben Eurer Exzellenz vom 19. d.M. in so warmen Worten zum Ausdrucke gebrachten treuen Gedanken, sowie von dem liebevollen Beschluß der Gemeinde Wien, allen im Felde stehenden Unteroffizieren und Soldaten des bewährten tapferen 2. Korps Weihnachtsgeschenke zukommen zu lassen, Kenntnis. Diese der Wehrmacht entgegengebrachten neuerlichen Beweise der innigsten Anteilnahme, Liebe und Fürsorge des allbekanntesten goldenen Wiener Herzens werden gewiß bei allen Soldaten den freudigsten und dankbarsten Widerhall finden. Ich bitte daher Eure Exzellenz für das liebevolle, patriotische und loyale Fühlen, Denken und Handeln der Bevölkerung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Namen der mit unterstehenden Armeen meinen wärmsten und herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen“.

Die Notbaracken in Jedlese.

Sonntag nachmittag wurde vom Pfarrer Ignaz Wenzel unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit des Bezirksteiles Jedlese die Einweihung der von der Gemeinde Wien erbauten Notbaracken im 21. Bezirk vorgenommen. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Vizebürgermeister Hoß, die Gemeinderäte Gussenbauer, Knoll und Richter, Landtagsabgeordneter Mender, die Bezirksräte Binder, Böhm, Brosch, Brandstätter, Loßmann und Molzer, Mitglieder des Armeninstitutes und des Ortsschulrates, Stadtbauinspektor Goldemann, Obersanitätsrat Dr. Böhm, Magistratsrat Dr. Krzisch, Baurat Voit, Bauinspektor Willomitzer, Vertretungen verschiedener Vereine, etc. In einem gärtnerisch ausgeschmückten Krankensaal einer der acht Baracken nahm Pfarrer Wenzel die Kreuzweihe vor und richtete eine längere Ansprache an die Erschienenen, in welcher er insbesondere der Gemeinde Wien den Dank dafür aussprach, daß sie in weiser Voraussicht diese Einrichtungen schuf und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die zur Aufnahme kommenden Kranken gesund und kräftig das Spital verlassen. Vizebürgermeister Hoß erklärte, die Gemeinde habe es für notwendig gefunden, für eventuelle Folgeerscheinungen welche das jetzigen schweren Zeiten nach sich ziehen können, rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Nachdem die Spitäler außerordentlich stark in Anspruch genommen werden, war es notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um jene Personen, die von ansteckenden Krankheiten er-

griffen werden, hier unterzubringen und damit eine Weiterverbreitung der Krankheit nach Tunlichkeit zu verhindern. Möge Gott geben, daß wir diese Baracken nicht brauchen, es wäre aber der Gemeinde als schweres Verschulden angerechnet worden, wenn sie es versäumt hätte, nicht rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Die Belegung der Baracken mit Kranken ist als provisorium gedacht und wir wünschen und hoffen, daß dieses Provisorium nur von kurzer Dauer sei. Wenn die Bauten für die geplanten Zwecke nicht mehr benötigt werden, so beabsichtigen wir, sie für unsere armen Kinder zu verwenden und ihnen hier eine Heimatstätte zu schaffen.

Der Vizebürgermeister dankte sodann der Pfarrgeistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe, dankte allen Beamten, welche mitgearbeitet haben sowie auch dem Stifte Klosterneuburg für die teilweise Grundüberlassung, und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser worauf die jugendliche Sängerschaar, welche die Feier mit einem vaterländischen Liede eingeleitet hatte, die Volkshymne sang. Zum Schlusse defilierten der Jedleseer Knabenhort unter der Führung des städt. Lehrers Zach vor dem Vizebürgermeister und den Festgästen.

Einführung der Winterfahrordnung auf den städt. Straßenbahnen.

Am 1. Dezember d.J. wird auf den städt. Straßenbahnen die Winterfahrordnung zur Einführung gebracht. Solche Fahrordnungen sind im Verkehrsnetz sind bei den Schaffnern zum Preise von 6 Heller für das Stück erhältlich.

Wirtschaftliches Hilfsbüro der Gemeinde Wien.

Dieses von Bürgermeister Dr. Weiskirchner eingesetzte Hilfsbüro für Privatangelegenheiten der Einberufenen und der durch den Krieg in Notstand Geratenen konnte am 23. November auf eine dreimonatliche erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Nicht weniger als 10.299 Parteien haben in dieser Zeitperiode seine Hilfe angerufen und die Arbeiten haben in den letzten Wochen eine derartige Steigerung erfahren, daß die von der Zentralstelle für Wohnungsreform und Kaiser Franz Josef-Stiftung im Hause der letzteren 9. Bezirk Peregringasse 2 zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten zu enge wurden und nunmehr die genannte Stiftung sich veranlaßt sah, nochweitere ein geräumiges von der Gemeinde eingerichtete Gassenlokal als Wartenraum zur Verfügung zu stellen. Unter dem Vorsitz von Exz. Dr. v. Wittek und seiner Stellvertreter Vizebürgermeister Hierhammer, Vizepräsident der Advokatenkammer Dr. Pfeiffer und Advokaten Dr. Friedrich Frey, welcher auch als ständiger Berichterstatter fungiert, werden von den 33 freiwilligen Referenten (darunter 4 Universitäts-Professoren, 10 Richter, 12 Anwälte und 7 Beamte aus dem öffentlichen Verwaltungsdienste) und der aus wenigen Angestellten bestehenden Kanzlei die vielseitigen

Angelagen erledigt. Das Hilfsbüro hat in 1260 Unterhaltungsangelegenheiten interveniert und war bemüht, auf eine möglichst extensive Auslegung des § 1 des Gesetzes vom 26. Dezember 1912 hinzuwirken, den Kreis der Anspruchsberechtigten zu erweitern (freiwillig Eingerückte, polnische Legionäre, Ersatzreservisten); vielfach hat es auch versucht, die wirtschaftlichen Verhältnisse der eingerückten Kleingewerbetreibenden zu ordnen. Es wurden Rechtsgeschäfte abgewickelt, Verträge geschlossen und aufgelöst, Schulden eingefordert, Nachlässe erwirkt, für die Familien von Eingerückten in Vormundschaftsachen, Kuratelsangelegenheiten, Schulsachen, Ehesachen, Erbverhältnissen interveniert; Schadenersatzansprüche der Repatriierten wurden aufgenommen, die Erforschung von Vermästen in 120 Fällen versucht. Die Zahl von Informations-Aufnahmen in den Spitälern betrug 372, 460 Soldaten sprachen im Hilfsbüro selbst vor und würden in ihren Privatrechtsangelegenheiten beraten.

Eine besondere Tätigkeit entfaltete das Büro und der vom ihm eingesetzte Unterausschuß für Wohnungsfürsorge, der unter der Leitung Exz. Dr. v. Witteks steht, welchem als Obmannstellvertreter Hofrat Dr. Maresch und kais. Rat Glossy beigeordnet sind, auf dem Gebiete der Mietangelegenheiten, das allein 4970 Fälle umfaßte. Davon wurden 90 % ohne finanzielle Beihilfe der Gemeinde und 2,5 % unter Mithilfe anderer Fonds (Künstlerfürsorge-Komitee etc.) geordnet. Die dabei gepflogenen statistischen Erhebungen zeigten zum Oktobertermin, daß die Zahl der Kündigungen bei den Wiener Bezirksgerichten 7286 (gegenüber 7379 im Jahre 1913) betrug und im Novembertermin bei Monatswohnungen gegenüber 5609 im Vorjahre nur um 480 also auf 6289 stieg. Die Zahl der Vierteljahreskündigungen betrug im November 5183 gegenüber 4973 im Vorjahre. In diesen Erhöhungen tritt gewiß noch keine krisenhafte Erscheinung zu tage, Allerdings können die nächsten Monate diese verhältnismäßig günstige Bild noch ändern. Eine beträchtliche Kündigungszunahme ist bei den Monatswohnungen nur im 4. und 5. Bezirk, dann im 3., 16. und 17. Bezirk wahrzunehmen, während in vielen anderen Bezirken (insbesondere 2., 21. und 12.) eine wesentliche Abnahme zu bemerken ist. Bei den Kündigungen von Vierteljahreswohnungen hat vorwiegend der 4. und 5., dann der 6. und 7. Bezirk zugenommen, während im 1. bis 3. Bezirk Abnahmen zu verzeichnen sind. Die Zahl der Delogierungen ist ganz unverhältnismäßig zurückgegangen; es genügt beispielsweise anzuführen, daß sie per 1. November in den Bezirken Ottakring nur 8, Favoriten 4, Meidling 4, Rudolfsheim 3 betrug, eine Zahl die kaum den 10. Weil jener in früheren Jahren eingetretenen ausmacht, was gewiß auch auf die Tätigkeit des Hilfsbüros zurückzuführen ist.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Der seit einem Jahre bestehende „Verein der pensionierten Lehrpersonen der Volks- und Bürgerschulen Wiens“, dessen Mitglieder einen Jahresbeitrag von je einer Krone leisten, spendete von seinem leider nur sehr kleinen Vereinsvermögen den ganzen Ueberschuß im Betrage von 150 K der Kriegsopferversorgung u.zw. je 50 K für das Oesterr. Rote Kreuz, für die Witwen und Waisen der im Kampfe gefallenen Oesterr. Krieger und für die Zentralstelle im Rathaus.

115. Spendensustes.

Komitee des schwarz-gelben Kreuzes K 3000, Bezirksarmenrat Retz K 990, Bezirksarmenrat Horn K 404, Bezirksarmenrat Pöggstall K 247, 1. Siger freiw. Gehaltsabzug der Angestellten der städt. Stallwagenunternehmung K 221, 1. Siger freiw. Gehaltsabzug städt. Hauptkassa-Beamter K 148, kais. Rat Th. Wancura K 120, Staatsbahndirektion K 73, Unterwanten-Verein der städt. Straßenbahnen K 60, Dr. Moriz Hellmann K 80, Verein der pensionierten Lehrpersonen K 30, Kuratorium der Erzherzog Rainer-Handelsschule K 30, Personal der Bleistiftfabriken-derlage L. & C. Hardtmuth K 47 und viele kleinere Spenden.

Beim Gemeindevermittlungsaussch. Mariahilf. finden in kommenden Monate an jedem Mittwoch, d.h. am 2., 9., 16., 23. und 30. Dezember Verhandlungen statt.

408

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu.

Wien, 30. November 1914. - Abends.

-----  
Der türkische Botschafter im Rathause. Der türkische Botschafter

Hilmi Pascha hat heute Nachmittags dem Bürgermeister Dr.  
Weiskirchner einen längeren Besuch im Rathause abgestattet.

-----